

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 293.

Montag, 19. Dezember 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei im Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei im Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Abgabebetags bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.  
Notizenblatt und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Sähnel in Riesa.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 19. Dezember 1910.

— Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums am Dienstag, den 20. Dezember 1910, abends 6 Uhr. 1. Stadtkassenrechnung für die Jahre 1908/1909. 2. Ratsbeschluss, betreffend die Umänderung der Tore am Kriegerdenkmal der Kaserne an der Rühlerstraße. 3. Ratsbeschluss, betreffend die Herstellung einer Einfriedigung am Übungssplatz der Kaserne an der Rühlerstraße. 4. Ratsbeschluss, betreffend die Einlegung der Gasleitung in die Ställe der Kaserne an der Friedrich August-Straße. 5. Ratsbeschluss, betreffend die Vergrößerung der Straßenbreite der Magstraße von der Auguststraße ab bis zur verlängerten Mathildenstraße auf 14,20 m und die Aufschüttung des Furchhüls Nr. 991 O. 6. Ratsbeschluss, betreffend die Nachverwilligung von 2 M. 72 Pfg. zu den Kosten für Herstellung einer Kläranlage für die Abwässer der Garnisonwaschanstalt. Mitteilungen. Nichtöffentliche Sitzung.

— Der Verkehr in unserer Stadt am gestrigen „goldenen Sonntag“ ließ nichts zu wünschen übrig. Er war noch weit stärker, wie am „silbernen Sonntag“. In den Straßen herrschte wieder ein lebhaftes Gewimmel weihnachtlicher Menschen. Man darf hoffen, daß die Geschäftslente befriedigt auf das Ergebnis des Tages blickt. Die fortgesetzte laue Witterung läßt natürlich auf den Umsatz mancher Geschäfte einen sehr ungünstigen Einfluß aus. Schnee und Frost wünschen alle für die Weihnachtszeit, denn sie bilden nun einmal erst die richtige Staffage für das Fest. Aber andererseits darf nicht unbeachtet bleiben, daß die jetzige Witterung einen nicht kleinen Teil unserer wertvollen Bevölkerung noch Gelegenheit zu gutem Verdienst bietet. Und Geld unter den Deuten ist schließlich doch die erste Voraussetzung für ein gutes Geschäft.

— Gestern früh in der siebenten Stunde war hier in südlicher Richtung ein heller Feuerchein am Himmel wahrzunehmen. Wie uns mitgeteilt wird, handelte es sich hierbei um ein Schußfeuer in Niedererschütz, durch das eine Scheune mit Nebengebäude des Gutsbesizers fertig eingeschürt wurden. Das Feuer soll durch unvorsichtiges Umgehen mit einer Laterne verursacht worden sein.

— Am Sonnabend abend flog in Riesa ein „Gedens I“ zu einer Nachsicht auf. Geführt wurde der Ballon von Herrn Gutzmann, Mitfahrer waren die Herren Dr. v. Landgraf und Herr v. Forell. Sämtliche Herren gehören dem Berliner Verein für Luftschiffahrt an. Der Aufstieg erfolgte abends 10<sup>14</sup> Uhr, die Landung am Sonntag vormittag 8<sup>15</sup> Uhr sehr glatt bei Schweladow in Westpreußen. — Gestern vormittag 10 Uhr erfolgte unter Führung des Herrn Hauptmann Mueller-Riesa ein Aufstieg des Ballons „Riesa“. Im Korbe befanden sich noch Herr Dr. Strauß und Gemahlin und Herr Oberleutnant Freude. Der Ballon landete nach schöner Fahrt sehr glatt bei Klopfen b. Glogau (Schlesien). Der Ballonknapplag Ränkeig verzeichnete mit der Fahrt des Ballons „Riesa“ den hundertsten Aufstieg seit Bestehen der Wasserstoffballone.

— Als heute mittag auf der Hauptstraße ein Fleischergesetz der Straßenbahn ausweichen wollte, ließ es gegen einen vor einer Eisenhandlung stehenden Handwagen. Zwei auf dem Wagen liegende Glascheiben gingen hierbei in Stücke, außerdem wurden fünf Pfund Reis, sowie 25 Pfund Stollenmehl verborben.

— Der sächsische Staatsminister a. D. Dr. Paul von Seydewitz ist nach kurzer Krankheit vorgestern in Blasewitz bei Dresden gestorben.

— Der Herr Staats- und Kriegsminister, General der Infanterie, Fehr. v. Hausen, ist laut Allerhöchsten Beschlusses vom 17. Dezember 1910 zum General-Oberst befördert worden.

— Bei der am Freitag abgehaltenen Treibjagd in Hür Forberge wurden 100 Hasen geschossen, die von der Wildhandlung Clemens Bürger in Riesa zum Verkauf erworben wurden.

— Vom Herrn Gärtner Heger wurde uns heute ein Strauß Primeln und Stimmelschiffel überbracht.

Die Blumen hat der „Frühling im Winter“ im Freien der Gärtner des Herrn Heger hervorgezaubert.

— Nach mehr als vierstündiger Verhandlung ist die am Sonnabend nachmittag unter den Vorsth des Staatsministers Grafen Bismarck im Königl. Ministerium des Innern zusammengetretene Sächsische Konferenz zur Beratung von Maßnahmen für Vinderung der Vieh- und Fleischnot wieder auseinandergegangen, ohne irgendwelche grundlegenden Beschlüsse gefaßt zu haben, so daß die von berufener Seite ausgesprochene Warnung, an diese Sachverständigen-Konferenz nicht zu hohe Erwartungen zu knüpfen, ihre Bestätigung gefunden hat. Die an der Beratung teilnehmenden Fleischermesser — 14 Herren — hatten zuvor eine Vorbesprechung auf Einladung des Obermeisters Vogel-Leipzig und begaben sich alsdann zur Konferenz. Nach begrüßenden Worten des Staatsministers Grafen Bismarck verdrückte sich Oberregierungsrat Prof. Dr. Roth über die Vieh- und Fleischmangel im Allgemeinen. Die Vorschläge zur Abhilfe der Not, die zur Besprechung kamen, bezogen sich auf die dauernde oder vorübergehende Befreiung oder Herabsetzung der Zölle auf Vieh, Fleisch- und Futtermittel, auf die Einfuhr von lebendem Schlachtvieh aus dem Auslande, auf Aufhebung der Quarantäne und Tuberkulin-Impfung bei dänischem Rindvieh, auf vermehrte Zulassung von Schweinen aus Rußland und Oesterreich-Ungarn, auf Erleichterung der Einfuhr von Fleisch aus dem Auslande und Umänderung des Fleischbeschaugesetzes zu diesem Zweck. Es entspann sich über die Frage, ob Vieh- und Fleischmangel in Deutschland vorhanden sei, eine lebhaft Debatten und Oberbürgermeister Weiler-Dresden wies in entscheidender Weise nach, daß tatsächlich ein Fleischmangel bestehe und daß die maßgebenden Stellen energische Schritte einleiten müßten, um diese Not zum mindesten zu lindern. Wenn auch anzuerkennen sei, daß ein Mangel an Schlachtvieh gerade nicht bestehe, so müsse doch festgestellt werden, daß an erstklassigen Schlachtreifen Rindern ein erheblicher Mangel bestehe. Die beiden Dresdener Bürgermeister Gehlmeier Dr. Weitzer und Dr. May verlangten vor allem, daß die Grenzen für lebendes Vieh mindestens wenigstens solange geöffnet würden, als nachweislich nicht genügend schlachtreifes Rindvieh vorhanden sei und auch Stadtrat Hofmann-Leipzig, Stadtrat Schwammkrug-Cheinitz, Bürgermeister Wändke-Zwickau und Bürgermeister Schurig-Plauen i. V. traten dafür ein, daß die Regierung ähnliche Maßnahmen treffen möchte, wie die Regierungen der süddeutschen Staaten. Es sei für Sachsen mit seiner großen fleischkonsumierenden industriellen Arbeiterbevölkerung ebenfalls ein Bedürfnis, daß die Reichsregierung auch Sachsen die Einfuhr von Schlachtvieh aus Frankreich gestatte. Die anwesenden Vertreter des Bundes-Kulturrates Geh. Oekonomierat Schubert und Oekonomierat Schade hatten gegen eine Einfuhr aus dem Auslande nichts einzuwenden, bemerkten aber, daß der Transport von Frankreich bis Sachsen sehr weit sei. Hierauf wurde erwidert, daß gerade dadurch in Süddeutschland sofort nicht nur auf die Viehpreise, sondern auch auf die Fleischpreise Eindruck erzielt worden sei. Am Schlusse der Konferenz, der auch Schlachthofdirektor Heugst-Leipzig und Schlachthofdirektor Kogler-Cheinitz beiwohnten, erklärte der Minister, die vorgebrachten Anregungen im Auge behalten zu wollen.

— Wochen-Spielplan der Dresdener Königl. Hoftheater: Opernhaus. Dienstag: Madame Butterfly. Mittwoch: Der Evangelist. Donnerstag: Samson und Dalila. Freitag: Händel und Gretel. Sonnabend: Geschlossen. Sonntag: Lohengrin. Montag: Der Gesangene der Jaria. — Schauspielhaus. Dienstag: Wenn der junge Wein blüht. Mittwoch: Pyrrhus-Prinz. Donnerstag: Coriolan. Freitag (zum ersten Male): Die Kande. Sonnabend: Geschlossen. Sonntag nachmittag 1/3 Uhr: Nischenbrödel. Abends 1/8 Uhr: Die Kande. Montag nachm. 1/3 Uhr: Nischenbrödel. Abends 1/8 Uhr: Die Stützen der Gesellschaft.

— Bei der Königlich Sächsischen Altersrentenbank in Dresden sind im November 1910 rund 485 000 M. eingelegt worden, d. h. über 200 000 M. mehr als im November 1909. Offenbar werden die segensreichen

Wirkungen der Bank in den beteiligten Kreisen immer mehr erkannt. Bei ihr können Renten erworben werden für Staatsangehörige des Königreichs Sachsen, selbst wenn sie nicht in Sachsen wohnen, für andere Deutsche, wenn sie mindestens seit 3 Jahren ihren Wohnsitz im Königreich Sachsen haben. Das Kapital kann auf einmal oder in beliebigen Teilbeträgen eingezahlt werden. Als erste Einzahlung werden Beträge von 25 M. oder mehr, bei weiteren unter denselben Bedingungen wie die erste geleisteten Einzahlungen Beträge von wenigstens 10 M. angenommen. Damit ist auch den Vindbermittelten die Möglichkeit zur Benutzung der Bank gegeben. In einmaligen oder mehrmaligen Posten muß so viel eingezahlt werden, daß die Rente mindestens 60 M. jährlich beträgt, den Betrag von 2000 M. jährlich darf eine Rente nicht übersteigen. Die Einzahlungen bei der Bank bilden eine unbedingt sichere Kapitalanlage, da für die Verbindlichkeiten der Bank der sächsische Staat haftet. Die Altersrentenbank (Dresden-Alst., Antonplatz 1) und ihre in den größeren Orten Sachsens bestehenden Agenturen geben auf Antrag Schriftstücke ab und erteilen bereitwillig Auskunft über die Einrichtungen und Rentensätze. Bei schriftlichen Anfragen über die Höhe der Einzahlung zur Erwerbung einer bestimmten Rente empfiehlt es sich, Tag und Jahr der Geburt der zu versichernden Person mitzugeben.

— Nun ist auch die Wiener Polizeidirektion dem Beispiel des Berliner Polizeipräsidenten v. Jagow gefolgt und hat vor dem Tragen langer Hutnadeln gewarnt. Die Polizeidirektion erteilt eine Warnung an die Wiener Damen wegen des Tragens von Hutnadeln, deren Spitzen über den Hutrand hinaustragen und nicht gesichert sind. Der Polizeipräsident ersucht, solche Hutnadeln nicht zu benutzen, und sagt hinzu er hoffe, daß die Warnung genüge, ohne daß er gezwungen sei, schärfere Maßnahmen zu treffen. — Man wird ja sehen, ob die Wienerinnen im Guten mit sich reden lassen. Das gütliche Zureden des Polizeipräsidenten v. Jagow hat bekanntlich bei den Berliner Damen nichts genutzt.

— Der Stand der Maul- und Klauenseuche war am 15. Dezember im Königreich Sachsen folgender: 68 Gemeinden mit 116 Gehöften. Am 1. Dezember war der Stand 82 Gemeinden mit 210 Gehöften. Die Seuche ist also in erheblichem Rückgange begriffen.

— Ueber das Ausscheidalter der sächsischen Volksschullehrer und Lehrerinnen aus dem Amte in der Zeit vom 1. Oktober 1909 bis 30. September macht das Jahrbuch des Pädagogischen Vereins folgende Mitteilungen: durch Emeritierung schieden 168 Lehrer und 9 Lehrerinnen aus. Das Durchschnittsalter der Lehrer betrug 60 Jahre 26 Tage, das der Lehrerinnen 57 Jahre 8 Monate 29 Tage. Durch Tod schieden aus dem Amte 80 Lehrer und 4 Lehrerinnen. Das Durchschnittsalter dieser verstorbenen Lehrer betrug 45 Jahre 8 Monate, das der Lehrerinnen 32 Jahre 3 Monate. Die Todesursachen bei den im Amte Verstorbenen sind in der hauptsächlichsten Reihenfolge: Gehirn- und Herzschlag, Lungen- und Magenkrankheiten.

— Mit der Frage der Schiffsabgaben beschäftigte sich der jetzt in Dresden stattgefundene Sächsische Handelskammertag. Derselbe gab hierbei wiederholt die Erklärung ab, daß „die in dem Gesetzentwurf für das Stromgebiet der Elbe in Aussicht genommenen Strombauten von den Beteiligten aus Handel, Industrie und Schifffahrt aus dem Königreich Sachsen in keiner Weise gewünscht werden und daß diese Strombauten deshalb keinesfalls zur Nachfertigung der Erhebung von Schiffsabgaben auf der Elbe dienen können.“ Die geäußerten grundsätzlichen Bedenken seien, wie es dann weiter heißt, „weder durch den Gesetzentwurf noch durch die Erklärungen des Herrn Reichslandrats und des Herrn preussischen Ministers der öffentlichen Arbeiten bei der ersten Beratung des Gesetzentwurfes irgendwie auch nur abgeschwächt, geschweige denn behoben worden.“

— Ueber die Gewerbeaufsicht im Königreich Sachsen im Jahre 1909 geben die soeben erschienenen Berichte der Königl. Sächsischen Gewerbeaufsichtsbeamten Aufschluß. Außer den sieben Bezirken der Berginspektion

3. Aufführung des Kinder-Märchenspiels „Weihnachtszauber“ Mittwoch, den 21. Dezember, nachm. 6 Uhr im Saale des Hotel Wettiner Hof. Rosendöffnung 5 Uhr.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei im Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei im Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Abgabebetags bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Notizenblatt und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Sähnel in Riesa.



wissen mühen infolge der sich hierbei notwendig machenden...

6. Die für die Erschließung des Geländes an der Marge mit...

7. Auf eine Anfrage des Herrn Jüllig, wie weit die Umwandlung...

Neueste Nachrichten und Telegramme

von 19. Dezember 1910.

1. Berlin. Auf den Schriftsteller Rufad wurde gestern vormittag...

2. Berlin. Der Prinzregent Luitpold von Bayern hat als...

3. Hamburg. Auf dem Dampfer „Alegandra Wormann“...

4. Saragossa. Sämtliche Bädergevierte sind in den...

5. Paris. Anlässlich einiger im Circus gehaltenen Ansprachen...

6. Paris. Wie aus London gemeldet wird, ist der Zustand der Herzogin von Orleans...

7. Paris. In Calais fanden infolge der letzten Regengüsse vier Erdbeben statt...

ersch. Auch in Daffau'sen Krysten zwei Häuser ein. Der...

8. London. Die Daily Chronicle meldet, steht die Königin im März...

9. London. Da die Springskat ihren Höchststand erreicht hat...

10. London. Nach den letzten Beschlüssen wird der König...

11. London. Einer Wittermeldung aus Lima zufolge haben die Insurgenten...

12. Dover. Der Aviatiker Graham White hat bei seinem gestrigen...

13. Cadix. Bei Chiphona wurde ein Boot von einer großen Welle...

14. Czernowitz. Der Journalist Reichmann, Pariser Korrespondent...

15. Petersburg. In einem kaiserlichen Reskript an den russischen...

16. Petersburg. Studentenverfassungen in Charlow und Kiew...

17. Palmas. Ein deutscher Dampfer hat 12 Meilen nördlich...

18. Konstantinopel. Der Chefredakteur und ein Redakteur des...

19. Hongkong. Im Bezirk von Sienshou-Kwangsli, wo die amerikanische...

20. New-York. Tausend mexikanische Regierungstruppen sind...

21. Washington. Präsident Taft hielt in der Gesellschaft...

22. Washington. Das Staatsdepartement macht bekannt: Die Kontroverse...

23. Washington. Der Direktor des Bismarck-Instituts hat...

24. Berlin. Der Reichsanwalt hat in der Sitzung des...

25. Berlin. Die Deutsche Presse hat die Ernennung...

26. Berlin. Die Deutsche Presse hat die Ernennung...

27. Berlin. Die Deutsche Presse hat die Ernennung...

28. Berlin. Die Deutsche Presse hat die Ernennung...

29. Berlin. Die Deutsche Presse hat die Ernennung...

30. Berlin. Die Deutsche Presse hat die Ernennung...

31. Berlin. Die Deutsche Presse hat die Ernennung...

32. Berlin. Die Deutsche Presse hat die Ernennung...

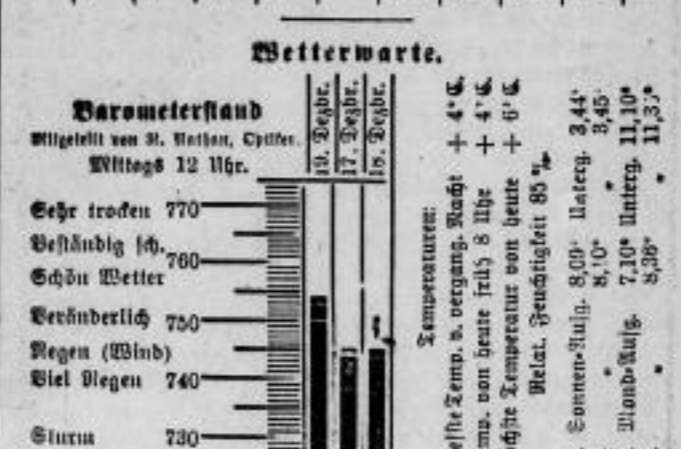
33. Berlin. Die Deutsche Presse hat die Ernennung...

34. Berlin. Die Deutsche Presse hat die Ernennung...

Markenpreise. Weizen, 17. Dezember. 1. Alto Butter 2,40-2,90 M.

Landwirtschaftliche Warenpreise in Großhamburg am 17. Dezember 1910. Tabelle mit 2 Spalten (A/B) und 11 Zeilen (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Gersteflocken, Roggenmehl, Roggenkleie, Roggenstroh, Roggenhalm, Weizenhalm, Weizenstroh).

Wasserstände. Tabelle mit 2 Spalten (A/B) und 11 Zeilen (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Gersteflocken, Roggenmehl, Roggenkleie, Roggenstroh, Roggenhalm, Weizenhalm, Weizenstroh).



Wetterprognose der R. S. Landeswetterwarte für den 20. Dezember: Südwestwind, aufheitend, kühl, kein erheblicher Niederschlag.

Sie können nicht wissen, welche Vorteile Ihnen Nachrichten oder Anzeigen in der Sie im Riesaer Tageblatt finden können...

Besitzer sucht für 1. Apr. 1911 Wohnung, best. in 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör. Schieferhund (Blind) ist zugelassen.

Heutige Berliner Kassa-Kurse. Tabelle mit 2 Spalten (A/B) und 11 Zeilen (Deutsche Reichsbank, Reichsbank, Reichsbank, Reichsbank, Reichsbank, Reichsbank, Reichsbank, Reichsbank, Reichsbank, Reichsbank, Reichsbank).

Braungelbe  
Vereinsschilder.

# Rabatt- Sparverein Riesa

E. V.

Mitglieder sind Detailgeschäfte  
aller Warengattungen.  
Dieselben geben auf alle Bareinkäufe  
Rabattmarken

= **5 Prozent.**

Brännliche  
Rabattmarken.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben  
Gattin, unserer lieben, treuversorgenden Mutter  
und Schwägerin.

**Frau Selma Roscher geb. Lehmann**  
sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten  
und Nachbarn für den herrlichen Blumen-  
schmuck und das Geleit zur letzten Ruhestätte  
unserer tiefgefühltesten Dank. Besonderen Dank  
der Gemeindefrauenschwester Hedwig für ihr unermüd-  
liches Sorgen und die tröstenden Worte am  
Krankenlager, sowie den lieben Hausgenossen und  
dem Frauenverein für ihren hilfreichen und  
sorgetragenden Beistand. Dank den Kollegen  
der Bildhauer-Werkstatt im Eisenwerk Riesa,  
sowie den Mitarbeitern der Elektr.-Zentrale.  
Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein  
„Ruhe sanft“ in deine kühle Gruft nach.  
Gräba, Seiffennersdorf.  
Der tieftrauernde Gatte nebst Kindern.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unver-  
geßlichen, so früh von uns geschiedenen

**Käthe**

sagen wir allen für die vielen Beweise inniger  
Teilnahme an unserm Schmerz herzlichsten Dank.  
Wehltheuer, den 17. Dezember 1910.  
Die trauernde Familie Max Nicol.

Gestern abend verschied ganz plötzlich und  
unerwartet meine gute Tochter, unsere liebe  
Schwester und Schwägerin, die Jungfrau

**Emma Sachse**

im 21. Lebensjahre.  
Dies gelte Schmerzgefühl an  
Boberßen, 10. Dezember 1910  
Frau Marie Sachse  
nebst übrigen Hinterlassenen.  
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag  
8 Uhr vom Trauerhause, Nr. 10 c, aus statt.

Für den

## Weihnachts-Tisch:

Feinste Theebutter, das Beste was es gibt, Stück 68 Pfg.	
Emmentaler, pikant und saftig, Pfund 130	
Feinsten Schweizerkäse, schön und saftig	125
Sollfetten Käse	90
Edamer	120
Beihader (Bierkäse)	80
Limburger	60
Gut französl. Fromage de Brie	110
Roquefort	200
Camembert	Stück 30, 60, 120
Neuschäteler	Stück 26 und 28
Mitteleuropäer Biegenkäse	Stück 60
Auswahl in diversen Sorten und Weichkäsen.	

erner:

Allerfeinsten Rauchlachs, mild, Pfund 140 Pfg.  
Lägl. frische Spickade, hart, Pfd. 180 bis 200 Pfg.  
Gochsine Delzardinen, Dose von 38 bis 150 Pfg.  
Prima harte Thüringer Würstwaren  
Prima Rüsse und Biskuits

empfiehlt

**Ernst Handtusch, Riesa**

Hauptstraße 58. Telephon 161.

**Wassily N. Schischin**

Dresden

russisches Caviar-Importhaus.

Mein alleiniger Depositar in Riesa ist Herr  
**Alois Stelzer, Hauptstraße 62,**  
Delikatessenhandlung.

Lager in den Qualitäten zu 12 M., 14 M., 16 M., 18 M.,  
20 M. u. 24 M.

Abgabe in jedem Quantum zu meinen Originalpreisen.

**Schnürböcke, Gardinenspanner  
Büchermöden, Stufenleitern**

empfiehlt

**A. Kuntzsch, Hauptstraße 60.**

Lesen Sie, bitte, meine Schaufenster

**Frauenverein Riesa.**

Donnerstag, den 22. Dez., nachm. 4 Uhr Besprechung  
für die Kinder der Kinderbewahranstalt.  
Mittwoch, den 28. Dez., von 8-5 Uhr Gabenver-  
teilung. Selbes in der Kinderbewahranstalt.

Telegramm!

**Gasthof „Admiral“, Boberßen.**

Sonntag, den 1. Weihnachtsfesttag  
großes humoristisches Gesangs-Konzert,  
ausgeführt vom Männer-Gesangverein „Eintracht“-Boberßen.

**Gelegenheitskauf!**

Da ich den Artikel nicht mehr führen will,  
stelle mein reichhaltiges Lager moderner

**Teppiche**

zum Ausverkauf

und verkaufe dieselben so lange der Vorrat reicht  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Heinrich Lohmann Nchf.,**  
Albertplatz.

**Christgeschenke.**

Wettinerstraße 30.

**Kochgeschirre und Bestecks in  
gar. Rein-Aluminium.**

Beste Fabrikate.

Nur bis zum Feste außergewöhnlich billige Preise.  
Wettinerstraße 30.

**Wandkaffeemöhlen**

mit in geschmiedetem Werk

empfiehlt

**G. Samsch, Messerschmied.**

Die größte Auswahl

fertiger

**Handarbeiten**

findet man nur bei

**Alwin Blanke.**

**Frauenverein Gröba.**

Mittwoch, den 21. Dez.,

abends 6 Uhr Weihnachts-

feier im Anker, wozu die

Mitglieder mit ihren Ange-

hörigen herzlich eingeladen

werden. Der Vorstand.

Die heutige Nr. umfasst

12 Seiten.

# 1. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Wochenblatt und Beilage von Langner & Winterlich in Wien. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurt Burghard in Wien.

Nr. 298.

Montag, 19. Dezember 1910, abends.

63. Jahrg.

## Der Fall Weiskopf vor der französischen Kammer.

Am Freitag kam, wie schon kurz gemeldet, in der französischen Kammer die Interpellation über die ungeheuerliche Behandlung des Fremdenlegations Weiskopf zur Verhandlung. Der Interpellant, der sozialistische Abgeordnete Willm, berichtete zunächst bei Begründung der Interpellation, wie Weiskopf als Offizier in das 1. Regiment der Fremdenlegion eingetreten sei, um in der französischen Heere zu dienen, und fuhr dann fort: Da Weiskopf ein schlechter Soldat und kränklich war, so übertrat er das Verbot, aus gewissen Quellen zu trinken. Zur Strafe mußte er mehr marschieren. Als dies über seine Kräfte ging und er ein Maultier bestiegen hatte, ließ ein Witzfeldwebel ihn wieder absteigen, und so brach Weiskopf erschöpft zusammen und blieb hinter der Kolonne liegen. Ein Unteroffizier nahm ihn die Waffen ab und überließ ihn seinem Schicksal. Weiskopf ist seitdem verschwunden. Vielleicht ist er von wilden Tieren zerrissen worden, vielleicht von Räubern gefangen. Der Redner richtete schließlich an den Minister die Aufforderung, über das Schicksal Weiskopfs Auskunft zu geben.

Der Kriegsminister General Brun erklärte, es seien in der in Betracht kommenden Gegend, in der Nähe von Muluha, 18 Desertionen vorgekommen. Das sei der Grund gewesen, warum man sich in der Folge nicht um das Schicksal Weiskopfs gekümmert habe. Der zur Untersuchung des Falles entsandete General Tessile habe von 80 Zeugen die übereinstimmende Aussage erhalten; daß Weiskopf nicht über irgendeine Krankheit geklagt habe. Er sei nur langsamer marschiert wie die anderen. Ein Unteroffizier sei beauftragt gewesen, bei Weiskopf zu bleiben und ihm beihilflich zu sein, damit er die Kolonne wieder einholen könne. Weiskopf habe dem Unteroffizier erklärt, er könne nicht weitermarschieren und der Unteroffizier habe ihm darauf gesagt, er solle auf die Gepäckkolonne warten, die vier Kilometer hinter der Truppe komme. Die Offiziere seien der Meinung gewesen, daß diese Kolonne Weiskopf tatsächlich aufgenommen habe. Offiziere und Unteroffiziere würden das Unmögliche möglichst gemacht haben, um Weiskopf Hilfe zu bringen, wenn sie geglaubt hätten, daß er in Gefahr sei. Der Minister legte dann dar, daß die 18 festgestellten Desertionen durch die Nähe der Grenze zu erklären seien. Muluha sei stets eine Versuchung für die Fremdenlegionäre gewesen. Der Minister schloß, kein Vor-

gefallter habe sich einer Pflichtverletzung schuldig gemacht. Der Tod Weiskopfs sei auf die Unersahrenheit derer zurückzuführen, die zu seiner Rettung berufen gewesen wären.

Der Interpellant Willm antwortete sehr leidenschaftlich. Es sei eine durchaus haltlose Annahme, Weiskopf als Deserteur hinzustellen. Weiskopf habe überhaupt nicht mehr gehen können, und der betreffende Offizier habe einen ihm anvertrauten Soldaten elend umkommen lassen. Schließlich wurde die einfache Tagesordnung mit einer im Verhältnis zu den letzten Abstimmungen sehr geringfügigen Mehrheit (264 gegen 221 Stimmen) angenommen.

Nach den Berichten der Blätter machten die Darlegungen des Interpellanten großen Eindruck, während die Ausführungen des Kriegsministers keineswegs überzeugend wirkten. Man nimmt daher an, daß man zwar vor Weihnachten eine Ministerkrise um jeden Preis vermeiden wollte, daß aber für den Kriegsminister, der schon wiederholt für sein zum Abgang erklärt wurde, der Moment gekommen ist, seine Entlassung einzureichen. Briand kann im eigenen Interesse nicht umhin, dem Kriegsminister diese Sachlage begreiflich zu machen. Was den Fall selbst betrifft, so haben die verlegenen Antworten des Kriegs-

## Wettinerstr. 9 Hermann Götze, Schuhwarengeschäft Wettinerstr. 9

Geschäftsgründung 1898

empfehlen sein unerreicht großes Lager eleganter Schuhwaren von größter Haltbarkeit.

<p><b>Straßentiefel</b> <b>Gesellschaftstiefel</b> für Damen und Herren Vorstahl echt Chevreau Lad. Modernste Formen. Hauptpreislagen: 10 M., 12.50 M., 16 M. sowie auch billiger.</p>	<p><b>Für jedes Wetter:</b> Wasserdichte Jagd- und Straßentiefel besonders gearbeitet. Wärmegefütterte- und Pelztiefel bequemste Form.</p>	<p><b>Für leidende Füße:</b> Lingels orthopäd. Stiefel System Dr. med. Lingelmeier, zur Ver- hütung von Senk- u. Plattfußbildung, sowie für Fußempfindliche jeder Art. Lingels Sammetgangstiefel elastische Brandsohle, Fersenpolsterung. Wasserdicht, gesundheitsdienlich. Naturgemäße Formen.</p>	<p><b>Für Ball und Gesellschaft</b> das eleganteste in Last schwarz Chevreau braun Chevreau Bronze, weiß. <b>Für die Tanzstunde</b> leicht und bequem.</p>
--	--	---	--

Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefelchen. Für schlimmste Reifer „Panzersohlen“.  
Filzwaren von der Weißfirma Andr. Marthaus-Oschach in allen erdenklichen Arten und Ausführungen.  
Gummischuhe in prima Qualitäten. Für alles außerordentlich billige Preise.

## Regen- schirme

für Herren u. Damen  
in schwarz und auch mit  
bunten Ranken, empfiehlt in  
größter Auswahl

**Otto Fahr,**  
Wettinerstrasse 32.  
Reparaturen und Bezüge  
prompt und billig.



Selbstgefert. Schürzen  
und Taschen empfiehlt  
**Paul Marie,**  
Paukerstraße 10.

**Schreibtische,**  
Bücherkränze, Schreib-  
tische, Chaiselongues und  
Küchentische empfiehlt billigst  
**Louis Hanbold,**  
20 Pauker Straße 20.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest  
empfehle mein reichhaltiges modernes Lager in

## Gold- und Silberwaren

**Georg Schumann**

Juweller, Gold- und Silberschmied  
Hauptstraße 44.

Mitglied des Verbandes  
Deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede.

## Rudolf Benndorf

Wettinerstr. 21

:: Riesa ::

Telephon 229

empfehle sein großes Lager in

Christbaumkerzen  
Kronenkerzen  
Zierkerzen  
Wagenkerzen  
Kirchen- u. Altarkerzen

Christbaumschmuck  
ff. Parfüms  
Haushaltseifen  
Fensterleder  
Besen

Toilette-seifen  
Wachstöcke  
Fußabstreicher  
Bürsten  
Putzartikel

Schmierseife in Eimern zu 10, 12½ und 25 Pfund.

Bauerntische  
Serviertische  
Büstenständer  
Bancete  
Kommoden  
Ruhebetten  
Sofas  
u. v. a. m. empfiehlt solid  
und billig

**Otto Caspari,**  
Goethestr. 88.

Empfehle  
mein reichhaltiges Lager in  
Stoffhandschuhen  
Strickhandschuhen  
Ballhandschuhen  
in diversen Preislagen  
**H. Schindler,**  
Schloßstraße 23, 1.

## Zeithain

Als passende Weihnachts-  
geschenke empfehle  
Fahrräder,  
sowie sämtliche Zubehörteile,  
Nähmaschinen,  
Bringmaschinen  
usw. nur erstklassige Marken  
unter weitgehendster Garantie

**H. Segewald,**  
Ind. Otto Wehnert,  
Zeithain.

und die Mitteilungen des Journals im wesentlichen bestätigt. Die Angabe, der schuldige Offizier habe gelaugt, die Geplänkel werde Weisheit annehmen, wird wohl von keiner Seite ernst genommen. Die Tatsache bleibt vielmehr bestehen, daß die Fremdenlegation auch zur Zeit schwerer Kämpfe und bei Erfüllung schwieriger Aufgaben als Fremdlinge behandelt werden, denen gegenüber selbst rein menschliche Rücksichten nicht für anwendbar erachtet werden. Und dies ist auch der wahre Grund der zahlreichen Resignationen in der Fremdenlegion.

### Tagesgeschichte.

Die Zusammensetzung des englischen Unterhauses wird ganz dieselbe bleiben wie in der im Januar dieses Jahres gewählten zweiten Kammer. Ist der Wahlkampf am Ende des Jahres auch mit noch größerer Heftigkeit geführt worden als der am Anfang des Jahres, so hat doch keine der beiden größeren Parteien den Sieg davon getragen, wenn man nur die Zahl ihrer Mandate ins Auge faßt. Diese ist sich auf beiden Seiten gleich geblieben. Trotzdem ist der Mißerfolg der Unionisten größer als der der Liberalen; denn sie brauchten einen Sieg, um das zu verhindern, was die Liberalen mit Hilfe der Iren und der Arbeiterpartei ins Werk setzen wollten: die Beseitigung der Gleichberechtigung des Oberhauses in allen Finanzfragen. Es wird allgemein angenommen, daß das liberale Kabinett Asquith des Versprechens des Königs, durch einen Peersschub den Widerstand des Oberhauses gegen die sog. Petition zu brechen, für den nun eingetretenen Fall besigt, daß die Neuwahlen die alte liberal-irische Mehrheit nicht beseitigen sollten. — Ungünstig für die Unionisten erweist sich ferner

der von Balfour in den letzten Wahlkampf geworfene Gedanke eines Referendums, d. h. die Ankündigung, daß das von den Unionisten betriebene Schutzsystem einer besonderen Volksabstimmung zu unterwerfen wäre. Dieser Gedanke hat in die Reihen der Tarifreformer selbst Zweifel gebracht, die Schutzöllner vom Schlege des alten Schamberlains sind damit nicht einverstanden. Vorläufig scheidet nun freilich die Schutzöllfrage praktisch völlig aus, da die Mehrheitsparteien am Freihandel festhalten. Auf der andern Seite bleibt es eine Schwäche der Liberalen Partei, daß ihre Mehrheit ganz von den Stimmen der Iren abhängig ist. — Wir brauchen nicht zu verhehlen, daß uns in England der Freihandel lieber ist als der Schutzöll. Außerdem aber können wir es nur aufrichtig begrüßen, daß die „deutsche Gefahr“, die im Januar noch eine so große Rolle bei den englischen Wahlen spielte, diesmal von Petition, Referendum, Pomerule für Irland, d. h. von lauter inneren Sorgen Englands verdrängt war. Mit dem Verschwinden jenes Spuk ist die Bahn für ein nächteres, freundliches Verhältnis zwischen den deutsch-englischen Völkern freier geworden.

### Deutsches Reich.

Zu der Antialkoholrede des Kaisers an die Fährliche wird der Rhein-Westf. Btg. mitgeteilt, daß der Kaiser lediglich aus Repräsentationspflichten nicht völlig dem Alkohol entsagt. Es steht ferner fest, daß auf besondere Anordnung des Kaisers bei den letzten Kaisermandatieren für ihn persönlich kein Tropfen alkoholischer Getränke mitgenommen worden ist. Der Kaiser wünscht von allen Angehörigen des Heeres und der Marine die tünlichste Enthaltensamkeit vom Alkohol, von der Erkenntnis ausgehend, daß es keinen schlimmeren Feind der Disziplin gibt als den Alkohol.

Der Kronprinz ist vorgestern in Galabarab eingetroffen. Ihm wurde ein großartiger Empfang zuteil. Im Laufe des Nachmittags machte der Prinz dem Kronprinzen einen Besuch, den dieser sofort in dem Nizampalast erwiderte, wo abermals ein von aller orientalischer Pracht begleiteter Empfang mit Ehrentruppen, Kanonendonner usw. stattfand. Dabei trug Nizam dieselbe einfache Tracht wie bei dem Empfange auf dem Bahnhof. Seine Wärterträger, Offiziere und Beamten dagegen waren mit reichem, vielfach geschmackvollen Uniformen versehen. Gestern fand eine Hochwildjagd statt, bei der Jagd-Proparden als Meute dienten.

Der Reichspostdampfer „Rigow“ des Norddeutschen Lloyd, mit der Kronprinzessin und Gefolge an Bord, ist auf der Heimreise vorgestern vormittag 10<sup>1/2</sup> Uhr nach herrlicher, ruhiger Fahrt in Aken eingetroffen. Die Kronprinzessin war sehr befricdigt über die getroffenen Einrichtungen und den Aufenthalt an Bord. Es fand kein Empfang statt, die Kronprinzessin blieb an Bord. Die Abfahrt von Aken erfolgte nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr.

Zu der Notiz, daß die Marineverwaltung den Ankauf von Flugzeugen vorgenommen habe und daß demnächst Marineoffiziere Unterricht auf ihnen erhalten würden, wird der „Inf.“ auf ihre Anfrage folgendes mitgeteilt: Im neuen Etat sind 100 000 Mark eingestellt als Dispositiv für den Zweck, die Verwendbarkeit der modernen Flugzeuge für Marinezwecke zu untersuchen. Mit den Untersuchungen ist der Korvettenkapitän Lübbert vom Reichsmarineamt beauftragt, der kürzlich bei den Abatos-Werken vorsprach und dort auch mit einem Flugzeuge eine Fahrt zu Studienzwecken unternommen hat. Es handelt sich hierbei aber lediglich darum, die Apparate zu studieren und zu prüfen. Ein Ankauf von Flugzeugen ist bisher nicht erfolgt, da man

### Zum Weihnachtsfest

empfehle ich zu unbekannt billigen Preisen:  
**Bettdecken, Stangenleinen, Linon, bunte Bettbezüge, Bettlaken, Zephyrbettlaken, 140/200, a. 1.00 u. 1.20. 90-110. Bettfedern.**  
**Gewandtüch. Piquetes. Satin.**  
**Taschentücher, Handtücher, Tischwische, Küchenwische, fertige Gardentwische in weiß und bunt, Herrenwische, prima bunte und weiße Oberhemden.**  
**Tamentwische, Kinderwische.**  
**Stiderei-Röde. Erntingdwische.**  
 Entzückende Neuheiten in Damens und Kinderhüten in großer Auswahl.  
 Anfertigung jeder Art Wäsche sofort.  
 Bei Bedarf bittet um gütige Unterstützung  
**Martha Schwarz, Goethestraße 74.**  
 gegenüber der Buchdruckerei des Riesaer Tageblattes.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
 Wegen Ausgabe des Artikels: Reinwollene Kleider und Blusenstoffe sehr billig.

**August Hildebrandt, Tischlermeister, Inh. Max Hies, Goethestraße 40 (gegenüber der Knabenschule)**  
 empf. seine Bau- u. Möbeltischlerei. Beste Bezugsquelle für solide bürgerl. Möbel und Brautausstattungen.

## Für Weihnachtsbäckerei

reine Naturbutter, ausgewogen M. 1.25 u. M. 1.80 p. Pfd.	Pa. schnittigen Domburger 0.60 p. Pfd.
In Tafelbutter, mildgesalzen 1.40	diverse Weichs und Quarkkäse, feinsten Speisequart
Pa. 1.85	bestgereinigte Vollmilch I M. 0.20 p. Liter
Pa. acht Gummehaler Schweizerkäse 1.40	Kaffeesahne 0.80
Pa. Fromage de Brie 1.20	sauere Sahne 1.20
Zucker Käse, vollsetten 1.—	Schlagsahne 1.60
Weißkader (Bagr. Eierkäse) 0.80	irische Trinkeier 0.13 p. Stück
	irische Eier 0.10

## Mollereigenenschaft Riesa

e. G. m. b. H.  
 Schloßstr. 15 Bettinerstr. 24.  
 3 Verkaufswagen.

## Weihnachts-Präsent-Zigarren

empfehle in großer Auswahl, bester Qualität, gut abgelagert, in verschiedenen Preislagen in Packungen zu 10, 25, 50 und 100 Stück, auch in größeren Posten.  
 Bei sehr reeller, aufmerksamer Bedienung bitte bei Bedarf mich gütigst zu besuchen.  
 Zigarren in verschiedenen Größen und Preisen am Lager.  
 Den Herren Restaurateuren und Gändlern empfehle mein großes Engros-Fabriklager der Zigaretten-Fabriken Jasmah, Genidze, Bafeme, Rios und Luma zu Fabrikpreisen.

Spezialhaus für Zigarren, Zigaretten u. Tabak

## Wilhelm Mauksch Riesa, Hauptstrasse 66.

### Zum Weihnachtsfest

## Blumen u. Pflanzen

willkommene Geschenke.

Empfehle zum Fest gesunde tropische Palmen, fejnere Blattpflanzen, Schnittblumen und blühende Pflanzen, Blumen-Arrangements aller Art. — Als besondere Spezialität empfehle weihnachtlichen Zimmerkranz, besonders reizend und haltbar. — Man beachte die Ausstattung meiner Schaukäufe.  
 Blumen und Pflanzen versende unter Garantie guter Ankunft, bei frohsicherer Verpackung nach allen Ländern. Bitte um rechtzeitige diesbez. Bestellungen.

## Alfred Büttner

Blumengeschäft, Riesa, Kaiser Wilhelm-Platz.  
 Fernsprecher 13.



Zum

## Weihnachtsfeste

empfehle in größter Auswahl:

- Lederwaren**  
Portemonnaies, Cigarren- und Brieftaschen, Toiletten, Damenhandläschchen.
- Albums** für Photographien und Postkarten.
- Briefpapiere** das neueste und feinste, mit und ohne Monogramm.
- Ballfächer** hervorragende Neuheiten.
- Schulranzen** in Leder, mit u. ohne Fell sowie Plüsch
- Spiele** Würfel- und Beschäftigungsspiele, Schatten-, Puppen- und Kaspertheater.
- Jugendschriften** für jedes Alter zu allen Preisen.
- Bilder** in allen Größen  
Oelgemälde, Gravüren, Kunst- und Oeldrucke.
- Bücher** Poesie-, Tage-, Fremden- und Kochbücher.
- Mappen** Akten-, Dokumenten- und Schreibmappen.
- Schreibzeuge** hervorragend schöne Muster.
- Malkasten** nach Vorschriften der Schulen  
Malbücher.
- Füllfederhalter** aller Systeme.
- Antertigung von Visiten- und Verlobungskarten.  
sowie Neujahrskarten mit Namensdruck.

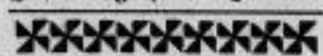
## Hugo Munkelt

Kunst-, Buch- und Papierhandlung  
 Wettinerstrasse 31.



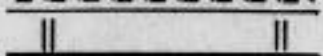
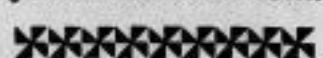
## E. Hammitzsch, Hauptstraße 63

empfehle sein großes Lager  
**feiner Lederwaren**  
 als echt rindsiederne  
 Handtaschen,  
 Schul-Ranzen u. Taschen,  
 Portemonnaies,  
 Cigarren-Etui's usw.  
 Hofenträger, bestes Fabrikat.

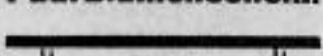


## Drade's Union Parfüms,

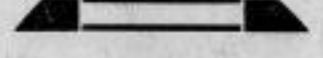
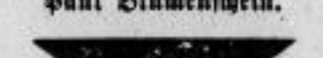
feinste Toiletteseifen,  
 kölnisch Wasser, echt  
 elegante Kästen, gefüllt mit  
 Parfümerien empfiehlt  
**Paul Blumenschein.**



Sämtliche Artikel zur  
**Pflege der Hände  
 und Nägel**  
 vom einfachsten bis elegantesten empfiehlt  
**Paul Blumenschein.**

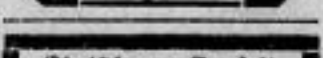
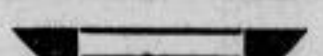


Die beliebten  
**weißen Rümme, Bürsten,  
 Spiegel etc.**  
 eignen sich vorzüglich als  
 Festgeschenke und sind in  
 größter Auswahl vorräthig bei  
**Paul Blumenschein.**



## Haarschmuck.

Prächtige Neuheiten in  
**Nadeln und Kämmen,**  
 willkommene Geschenke,  
 empfiehlt in jeder Preislage  
**Paul Blumenschein.**



**Christbaum-Confett**  
 u. Nostal, Bld. von  
 60 Bld. an R. Seib-  
 mann, Hauptstraße 83.

erst die Ergebnisse des Studiums und der Prüfungen abwarten will. Je nach dem Ausfall der Ergebnisse werden im Rechnungsjahre 1911, unter der Voraussetzung, daß der Reichstag obige Position bewilligt, Flugzeuge beschafft, um Offiziere in diesem Dienstzweige auszubilden. Wenn in einzelnen Blättern von der Beschaffung eines Denkmals für die Marine die Rede war, so bestätigt sich diese Nachricht nicht.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihren Rückblicken über die Statdebatten u. a.: Der Sozialdemokratie ist durch die Haltung der Regierung und der Parteien ihr agitatorisches Handwerk ganz erheblich erschwert. Die unangenehm dieser Partei die jetzt geschaffene Klarheit darüber, daß kein Ausnahmengesetz, aber eine Verschärfung des bestehenden Strafrechts geplant ist, ergibt sich aus den Bemühungen ihres letzten Fraktionsredners: Die Worte des Reichstanzlers, die sich auf Strafprozeßordnung und Strafgesetzbuch bezogen, in eine Ankündigung von speziellen Gesetzen gegen die Sozialdemokratie umzuwandeln. In solchen liberalen Kreisen, wo man sich von einem Zusammengehen mit der Sozialdemokratie große Erfolge verspricht, besteht Neigung, die Rede des Reichstanzlers in demselben Sinne zu behandeln. Das liberale Bürgertum wird in dieser Sache doch wohl eher Männer, wie Bassermann und Heinze als seine Wortführer betrachten müssen, die beide mit Entschiedenheit dem Reichstanzler ihre Zustimmung, sowohl zur Ablehnung von Ausnahmengesetzen, die zur scharfen Anwendung und eventuellen Verschärfung aller Waffen des gegenwärtigen Rechts gelten, ausgesprochen haben.

Wie die „N. N.“ schreibt, hat sich nunmehr die britische Regierung in der Frage der deutschen Schadenersatzansprüche aus dem britisch-südafrikanischen Kriege geäußert. Sie lehnt ein Eingehen auf alle Reklamationen, die seinerzeit den in Britisch-Südafrika eingeleiteten britischen Kommissionen unterbreitet worden sind, ab und ist hinsichtlich Reklamationen auch nicht bereit, dem deutschen Antrag auf Ueberweisung der Angelegenheit an den ständigen Schiedsgericht im Haag zu entsprechen. Nur für einige Fälle, welche den Kommissionen in Britisch-Südafrika nicht vorgelegen haben, erkennt sie an, daß es sich dabei um eine Rechtsfrage handelt, und will diese dem Haager Schiedsgericht unterbreiten. Das Auswärtige Amt hat die beteiligten Deutschen mit Nachdruck versehen. Es gedankt die Angelegenheit bei der britischen Regierung weiter zu verfolgen und wird Näheres darüber mitteilen, sobald die

englische Regierung von den beschriebenen Schritten unterrichtet sein wird.

Als Probe ihrer Macht betrachtet die Sozialdemokratie die erfolgreiche Durchführung von Streiks und Ausperrungen. Bemerkenswert ist, daß sich im laufenden Jahre die Zahl der Streiks und Ausperrungen ganz erheblich gegen das Vorjahr vermehrt hat, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß das Jahr 1910 drei große Arbeiterbewegungen gesehen hat, den Kampf im Baugewerbe, den Bergarbeiterstreik und den Kampf in der Metallindustrie in Weiskalen. Trotzdem ist aber doch die folgende Zahl der Streiks im laufenden Jahre sehr bemerkenswert. In der Zeit vom 1. Januar bis 30. September betrug die Zahl der Streiks und Ausperrungen 1910 2659 gegen 1882 i. V., die Zahl der betroffenen Betriebe 16 968 gegen 5176 i. V., davon wurden zum obigen Stillstand gebracht 5179 Betriebe gegen 1203 i. V. Die Zahl der beteiligten Arbeiter betrug 1910 228 766 gegen 95 860 i. V.

August Wedel rebelliert wahrscheinlich schon im nächsten Frühjahr nach München über. Er hat sich dort im Zentrum der Stadt eine Wohnung gemietet.

Die dänische Bleieinfuhr nach Deutschland soll, wie der „Dän. Ztg.“ aus Kopenhagen gemeldet wird, eine Erleichterung erfahren, indem angeblich die als iverförend erkannte Zubeckulprobe zukünftig entfallen werden soll.

Nach amtlicher Berechnung ist der Bierverbrauch im Rechnungsjahr 1909 innerhalb des Brauereigebiets um 5 Liter auf den Kopf der Bevölkerung zurückgegangen, also gegenüber 1908 von 92 auf 87 Liter. Dieser Rückgang ist ziemlich unbedeutend, wenn man berücksichtigt, daß 1909 die neue Biersteuererhöhung in Kraft getreten ist. Der Bierverbrauch ist jahresweise ziemlich bedeutenden Schwankungen ausgesetzt; er betrug sich in den Jahren 1899 bis 1901 auf 104 bzw. 105 bzw. 106 Liter; in den folgenden Jahren behauptete er sich meistens auf 98 Litern, sank aber 1907 auf 92 Liter. Hieraus ist zweifellos zu erkennen, daß die Reformbewegung in neuerer Zeit erhebliche Fortschritte machte.

**Rußland.**

In Sibirien fanden mehrere Hundert Hausdurchsuchungen statt. Etwa 200 Personen, vorwiegend aus dem Arbeiterstande, wurden verhaftet.

Die Unruhen, die seit dem Tode Tokols an den russischen Hochschulen ausgebrochen sind, dauern fort. Es wird in vielen Hochschulen seit mehreren Tagen nicht mehr gearbeitet. Am Freitag hielten in der Petersburger Universität lehrbegierige Studenten eine Versammlung ab und

protestierten entschieden gegen die revolutionären Elemente die immer wieder den Studiengang durch Demonstrationen und Revolten unterbrechen. Während die Versammlung noch tagte, erschienen plötzlich die revolutionären Studenten, begleitet von zahlreichen Nichtstudierenden, und es kam zu einer heftigen Verfolgung, wobei viele Studenten verwundet wurden. Die Revolutionäre besetzten die Oberhand und trieben die anderen Studenten aus der Aula. Darauf beschloffen sie einen dreitägigen Ausstand. Vor dem Universitätsgebäude war ein großes Polzeiaufgebot erschienen, das aber nicht eingriff.

**Spanien.**

Wie aus Barcelona gemeldet wird, ist es zwischen Ausschreitungen und Arbeitern, die mit dem Rücken der Ladung von Kohlen Schiffen beschäftigt waren, zu Zusammenstößen gekommen. Die Polizei mußte wiederholt von der Waffe Gebrauch machen. Ein Polizeibeamter wurde durch Revolververletzungen schwer verletzt. Sechs Personen wurden verhaftet.

Die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts. In dem sich wieder durch höchst geschmackvolle weihnachtliche Dekoration der Schaufenster auszeichnenden Laden der Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges. in der Filiale Wuzgen fällt dem Besucher eine neue Singer Familien-Nähmaschine auf. Die „66“ Maschine mit Recht „Die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts“ genannt, dokumentiert von neuem die Leistungsfähigkeit der Singer-Fabrik, die neuerdings erst wieder in Vorkriegszeit durch Anerkennung des „Großen Preises der Weltausstellung 1910“ von berufener Seite anerkannt worden ist. Die Neuerungen und Vorzüge dieser „66“ Maschine liegen vorzugsweise in dem horizontal liegenden bequem zu erreichenden Gestell und in einer Vermehrung der Apparate. Wie auf allen Singer Familien-Nähmaschinen lassen sich auf ihr die kunstvollen Stickerien und mit Hilfe des neuen „Singer Stopfers“ auch die schwierigsten Stopfarbeiten an Strickstoffen, Unterzeugen, Tischdecken usw. herstellen und zwar in höchst akkurater und dem Auge kaum sichtbar Weise. So darf man denn diese Nähmaschine mit Fug und Recht als das Beste für den Hausgebrauch bezeichnen; in eleganter Ausstattung bildet sie eine Stütze des Salons, in einfacher Ausführung stellt sie immer noch einen Schmuck des Wohnzimmers dar, dessen Beschaffenheit sie erhöht. In jeder Familie, in jeder Gesellschaftsklasse wird sie als Weihnachtsgeschenk hochwillkommen sein.



**Ein Sprung ins Ungewisse**

Ist jeder Versuch, die bewährten Marken **Palmin** (Pflanzen-Palmona) fett und **Palmona** (Pflanzen-Butter-Margarine) durch unbekannte, billige Fette zu ersetzen. Palmin und Palmona werden seit vielen Jahren täglich in Millionen Haushaltungen verwendet; sie sind also erprobt und bewährt, sonst würden sie nicht den ausgezeichneten Ruf genießen, den sie von der feinsten bis zur einfachsten Küche besitzen. Darin liegt eine Garantie, die bei unbekanntem Marken nicht geboten wird.

**Weinacht-Chocolate**  
H. Selbmann, Hauptstraße 88.

**P. P.**

Die Weinacht-Chocolate ist ein sehr beliebtes Geschenk für alle, die sich etwas Gutes leisten wollen. Sie ist in verschiedenen Sorten erhältlich und kann in jeder Menge bestellt werden.

**O. Besser.**



**Große Auswahl praktischer Weihnachtsgeschenke in:**  
Messer, Desserts, Transpieren, Salatbestecken, Messer, u. Weis-Silberbestecken u. Löffeln, Obstmesser und -Gabeln, Konsolmesser und -Gabeln, Butter- u. Käsemesser, Brot-, Koch-, Schinken-, Salami-, Küchenmesser, Taschenmesser, Scheren, Instrumenten zur Nagelpflege, Geflügelchoren, Tortenhebern, Bierkrüpfen, Scherentisch.

**Ernst Schmock, Messerschmied.**



**Bei Wittwisch,**  
den 21. Dezember a. c.  
ab gegen wiederum frisch eingetroffene  
**Lätlicher und Ardennar**  
**Arbeitspferde**

in großer Auswahl (darunter einige Buchstuten) bei mir in Oshag zum Verkauf.

**Oschatz,**  
Fernspr. 42. **H. Strehle.**



**Bullen-Verkauf.**  
Freitag, den 23. d. Mts.,  
nachmittags 2 Uhr soll der  
**Genossenschafts-Bulle**  
im Gahofe zu Schweinfurt verkauft werden.  
Bedingungen im Termin.  
Schweinfurt, den 16. Dezember 1910. Zieger.

**Laden**

per Jan. oder später gesucht. Beding.: 2 große Schaufenster, verfügb. Ladenfl. nicht unt. 30 qm mit Nebengelass, Lagerraum event. Wohn. Ober oder hant solchen? Off. unt. L K 6425 Rudolf Mosse, Leipzig, ist Lageplan, Mietpreis det vorl. 8 jährl. Vertr. beizufügen.

**Wandkarte von Sachsen**

künstlerische 5 farbige Ausführung, Maßstab 1:300 000, Format der Karte 75x100 cm, Preis nur 1 Mark.

**Buchdruckerei von Langer & Winterlich,**  
Goethestraße 59.

**Neujahrskarten**  
mit Namen-Eindruck liefert  
schnell und billig  
**Rich. Haferkorn,**  
Bauhofstr. 3.

**Viel Eier**

erzielt man zu jeder Jahreszeit, auch ganz ohne freien Auslauf und im Winter bei der strengsten Kälte durch das 1000fach erprobte und sehr gelobte Geflügelfutter „Ragut“. Verkauf:  
**A. G. Öring & Co., Niesa**  
Gerichtl. begl. Gutachten!  
Pfarrer Panhoff, Hermerde i. W. schreibt am 24./12. 09. Bitte wieder 50 kg Ragut zuzusenden, da sich das Futter glänzend bewährt hat. Habe in diesem Monat von 35 Hühnern schon 285 Eier erhalten, heute keine 17, gestern 16, vorgestern 18 Eier. Für den Winter kenne ich kein besseres Eierproduktionsmittel als Ragut.

**Prima Mariafelner Braunkohlen**  
(Dobhoff, Kleinverkauf für Niesa)  
empfiehlt in allen Sortierungen billig ab Schiff in Niesa Ober-Gautsch.

**Passendes Weihnachtsgeschenk.**  
Sechsbarmiger Majolika-Beuchter, innen mit Petroleumlampe, sehr preiswert zu verkaufen Hauptstr. 77, 1.

Ein Kinderklub und ein Sprechapparat mit 20 Walzen billig zu verkaufen Hauptstr. 25, p. 1.

**Peru Tannin Wasser**



**Peru. Tannin, fett,**  
für fettiges Haar  
**Peru. Tannin, trocken,**  
für trockenes sprödes Haar

an, beides in hellen Flaschen, gleichgeignet für helles oder dunkles Haar, kann wird man diese Erfolge erzielen: Unübertroffenes Haarregemittel von großartiger Wirkung. Zu haben in Flaschen zu M. 2. — u. M. 3.75 in Niesa bei Paul Blumenstein, A. D. Hennide, Franz Noth, Thomas & Sohn, Rudolf Beaudori, in Gröba bei Alfred Otto und Feiler Wänke. — Erfinder: G. A. Uhlmann & Co.

Die Töchter des Erfinders  
seit Jahrzehnten anerkannt  
als ein ganz vorzügliches  
**Haarpflegemittel.**

**Das allerberühmte Köstliche Schwarzbier**

aus der fürstlichen Brauerei Rößlich, das einen geringen Alkoholgehalt hat, darf nicht mit den übergährigen, künstlich versähten Malz- und ähnlichen Bieren verglichen werden, die zwar billiger sind, bei denen aber infolge des geringen Malzgehaltes auch der Nährwert verschwindend ist, der fast nur durch den künstlichen Zuckergesatz veranlaßt wird.

Achten Sie darauf, daß jede Flasche ein Etikett mit dem fürstlichen Wappen trägt, um vor minderwertigen Nachahmungen geschützt zu sein. — Nur echt in Niesa bei Ernst Moritz, Hauptstr. 2, Gustav Lehmann, Schulstr., Th. Doktor, Goethestr., Kadisch, Schloßstr.; in Neuwieda bei Richter; in Gröba bei Otto Dege und Th. Zimmer; in Merzdorf bei Martin Rippert; in Müderau bei Andrich; in Langensberg bei Dammig; in Wänschitz bei Ziegler.

# Mädchenturnhosen

wieder eingetroffen bei  
**Firma Theodor Müller,**  
Hauptstraße 30.

## Schuhwaren - Offerte.

Zum Weihnachtsfest empfehle in größter Auswahl  
wetterfeste Straßen- und Strapazierstiefel  
in einfacher bis hocheleganter Ausführung in allen Leder-  
sorten mit und ohne warmem Futter.

Filz- u. Pelzstiefel, Ballschuhe, Gummi-  
schuhe, Filzschuhe, Filzpantoffeln usw.

## Carl Großmann

Bauhofstr. 5 gegr. 1883.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Extra - Angebot.

Ein Vollen Damenjackettes und Paletots jetzt  
mit 10-25% Rabatt.  
Wegh. Weihnachtstriebe à 6 Meter 3-6 M.  
ca. 1000 Stück Damengürtel weiß mit li. Fehlern  
Stück 35-65 Pfg.  
ca. 200 Teppiche und Vorlägen sehr billig.  
ca. 500 Schlaf-, Pferde-, Reiser-, Bett-, Sofas u.  
Tischdecken aller Art zu Ausnahmepreisen.  
ca. 2000 Schürzen aller Art besonders preiswert.  
ca. 100 fertige Bettbezüge mit 2 Kissen  
Stück 3.95 und 4.95 M.  
ca. 500 Tugend Taschentücher aller Art, teils  
mit li. Fehlern, unter Preis.  
Tisch-, Bett- u. Küchenwäsche in großer Auswahl.  
ca. 3000 Meter Gardinen, Meter von 35 Pfg. an.  
ca. 1000 Schals, Mäntel und Manteltaschen weiß  
eigenes Fabrikat spottbillig.  
Anoleumkäufer, Tischwäscher, Gummidecken  
und vieles andere solange der Vorrat reicht.  
**Manuf.-Barenhaus Ernst Mittag.**

**Für den Christbaum.**  
\* Christbaum-Behang \*  
in Biskuit, Fondant, Schokolade etc., das  
Pfund von 60 Pfg. an.  
\* Marzipan-Schweine, -Würste \*  
u. andere Gegenstände in großartigster Aus-  
wahl à Stück 5, 10, 20 Pfg. u. größer.  
\* Dresdner Lebkuchen \*  
eigeln und in Paketen.  
\* Nürnberger Lebkuchen \*  
von Heinz Haeblerlein, Nürnberg zu  
Originalpreisen.

## Gerling & Rodtrob,

Riesa, Wettinerstraße 18.  
100 Geschäfte in Deutschland. Fabrik in Dresden-N.  
6 Prozent Rabatt.

## Zum Weihnachtsfeste

empfehle in großer Auswahl  
Hemdenbarchent, Jadenbarchent, Bars  
geutbücher, Bettzeug und Bettwäsche,  
Inletts, Bettdecken, Schlafdecken und  
Sofadecken, Flanell und Kosümbstoffe,  
fertige Röcke, Jaden und Hemden, Schals  
in Seide, Wolle und Chemise, Ballschals,  
Taschentücher, Handtücher, Wischtücher,  
Spachtel und Gardinen, Handschuhe,  
Strümpfe, Aermelweifen, Unterjaden,  
Damenweifen, Korsetts, Unteranzüge  
für Kinder, Unterhosen, Hosenträger,  
verschiedene Strickgarnie in nur guten  
Qualitäten.

## Lydia Fichtner,

Goethestraße 22.  
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

# Hugo Munkelt, Buchhandlung

Wettinerstr. 31 Riesa Wettinerstr. 31  
empfehle für den **Weihnachtstisch**

Atlanten	Handelwissenschaftl. Werke	Geschichtliche Werke
Bibeln	Gefühlsbücher	Gesundheitspflege
Gefangsbücher	Jagds u. Sportliteratur	Musikalien
Gebetbücher	Klassiker	Gedichtsammlungen
Reisebeschreibungen	Humoresken	Romane

## Pracht- und Bilder-Werke

**Bilderbücher, Jugendschriften für Knaben und Mädchen**  
jeden Alters in größter und reichhaltigster Auswahl  
unter ganz besonderer Berücksichtigung der von der Jugendschriften-  
Kommission empfohlenen Werke. — Jedes nicht am Lager befindliche Werk  
wird umgehend zum Originalpreis besorgt.



Dieser Feilschwinger mit  
Schlagwerk 15 M.

## Max Dienst, Uhrmacher

neben der Hauptstraße 69 neben der  
Rieser Bank.

**Weihnachts-Geschenken**  
empfehle in großer Auswahl:

## Regulateure und Feilschwinger

mit und ohne Gongschlag von 14 M. an in allen Stil-  
arten und modernen Mustern,  
**Standuhren, Küchenuhren und Wecker.**  
Herrens- und Damenuhren in Stahl, Nickel, Silber und  
Gold von 5 M. an bis zu den feinsten Ausführungen.  
Herrens- und Damenketten, Broschen, Ohrringe,  
Collern, Medaillons, Manschettenknöpfe und Ringe,  
Brillen, Pinzetten und Thermometer.  
Zwei Jahre Garantie. — Eigene Reparaturwerkstatt.  
Auf Weihnachtseinkäufe gewähre 5% Rabatt in bar.

## Möbel- Ausstattungs- Haus

## Louis Haubold

Fernsprecher 111

Pausitzer Strasse 20.

Beste Bezugsquelle  
für ganze

## Wohnungseinrichtungen

nur beste Fabrikate erster Firmen.  
Eigene Tapezierer-Werkstatt

Langjährige Garantie.

Franke-Lieferung.

# Johannes Ziller

Buch-, Musikalien-, Papier- und Zeitschriften-Handlung  
Niederlagstr. 1, Eingang Wettinerstr.

empfehle für den **Weihnachtstisch**

Geschenkliteratur  
Romane, Novellen, Anthologien  
Klassiker

Gefangsbücher von M. 1.50 an

Jugendschriften  
für Knaben u. Mädchen jed. Alters  
Bilderbücher schon von 10 Pf. an  
bis zu den feinsten Ausgaben.

Kochbücher von 50 Pf. an

Sportliteratur  
Poesie, Postkarten, Briefmarken-  
und Photographie-Albums  
in schöner Ausführung u. sehr billig.  
Briefpapier u. Karten-Rassellen  
von 50 Pf. an.

Unterhaltungsspiele  
für Knaben und Mädchen.

Alle von anderen Handlungen angezeigten Bücher und Musikalien liefere ich  
zu gleichen Preisen. Besorgung, falls nicht vorräthig, erfolgt umgehend  
ohne weitere Erhöhung.

Von Musikalien in Sammlungen  
sind folgende Bände gebunden  
am Lager:

Sang und Klang im 19. und 20.

Jahrhundert, 5. Band

Sang und Klang fürs Kinderberg

für große Kreise, 1/2

Musikalische Edelsteine, 1/2

M. Wagner-Album, Band 1-3

Das deutsche Lied

Romet, Band 1-3

Goldene Beier

Neuere Ausgaben.

Musik für Alle

sämtliche Hefte vorräthig.

Alle Sorten Kalender  
(Fach-, Unterhaltungs-, Abreiß-  
und Volkskalender).

Wein reichhaltiges Lager von Weihnachts-Postkarten, sowie Neujahrskarten  
und Postkarten zu billigsten Preisen empfehle ich auch einer glücklichen Beachtung.

**Das Neueste**  
in Unterhaltungen und  
Reformbeurtheilungen  
kauft man bei  
**Alwin Blanke.**

## Ehe

Sie Möbel zu Weihnachts-  
geschenken kaufen, befehlen  
Sie bitte mein großes Lager  
Hauptstr. 60, Eingang Haus-  
str. Es wird Ihr

## Glück

sein, denn billiger und besser  
können Sie nicht bedient  
werden und auch betrefft der  
Auswahl werden Sie staunen,  
denn obgleich nur ein kleiner  
Laden, das Geschäft erstreckt  
sich über 5 Ausstellungs-  
räume, Parterre u. 1. Etage.  
Sig. Tischler-, Kapuziner- u.  
Schlofferwerkstatt.

Haupt-Möbel-Wagazin  
**Adolf Richter.**  
Langjährige Garantie.  
Sämtliche Möbel aus gutem  
tadellosem Holz.

Beere  
**Parfümfläschchen**  
werden mit ausgefeilt feinem

## Parfüm

nachgefärbt. Probe gern zu  
Diensten.  
Anters-Drogerie Riesa,  
**Friedr. Böttner,**  
Bahnhofstr. 16.

## Photographie-, Postkarten-,

Seriendruck- und  
Portier-Albums,  
Damentaschen,  
Zigarrentaschen,  
Brieftaschen,  
Bisitenkartentaschen,  
Portemonnaies  
in großer Auswahl.  
**Rich. Haserkorn,**  
Bauhofstr. 8.

## Ofenbänke,

Bauerntische, Rauch-  
tische, Nähtische, Büsten-  
ständer, Klavierstühle  
empfehle billigst  
**Louis Haubold,**  
Bauhofstr. 20.

Wieder vorräthig:

Gardinen, Tüllanten,  
Büstragen, Congrestoff,  
entzündende Neuheiten in  
Damen u. Kinder-Schürzen,  
reine Taschentücher mit  
saum werkl. Bedeckteru  
empfehle billigst

**W. Schwarz,**  
Goethestraße 74.

## Akkumulatoren

für Kleinbeleuchtung empf.  
**E. Schmod,** Messer-Schmid.  
Auch werden selbige geladen.

## Lern Sprachen

in  
**The Lécar Schools of Languages**  
Berlitz-Methode.  
Göberrasse, Hauptstr. 72.  
Nur diplomierte,  
nationale Lehrkräfte.  
50 Lektionen für 50 M.  
Probekunden unentgeltlich.  
Prospecte gratis.

## Gebr. Piano,

guterhalten, mit prachtvollem  
Ton steht preiswert zum Ver-  
kauf. **E. Motika,** Riesa,  
Bühnenstraße 10.

## Marzipan-Figuren

**H. Seemann,**  
Hauptstraße 83.

Auswahlendungen bereitwilligst

Kataloge und Prospekte gratis!



# 2. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Wochenblatt und Verlag von Bauer & Winterlich in Wien. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schöne in Wien.

Nr. 293.

Montag, 19. Dezember 1910, abends.

63. Jahrg.

## Aus aller Welt.

**Berlin:** Als mutmaßlicher Mörder der Witwe Hoffmann ist der 24 Jahre alte frühere Wäschekutscher Otto Schulze festgenommen worden, der aber bisher trotz schwerer Verdachtsmomente die Tat leugnet. Schulze legte sich bei seiner Festnahme den Namen Meyer bei und gab an, seinen Bruder, der die Polizeibeamten auf ihn aufmerksam gemacht hatte, nicht zu kennen. Schulze behauptete weiter, an dem fraglichen Tage bei einem Fouragehändler von vormittag 11 bis nach 1 Uhr aus- hilfsweise als Kutscher gearbeitet zu haben. Diese Angabe muß noch auf ihre Richtigkeit nachgeprüft werden. Eine neuere Meldung besagt auch: Der verhaftete Kutscher Schulze konnte sein Alibi nachweisen. Trotzdem wurde er in Haft behalten, weil er der Mittäterschaft verdächtig ist. — **Saarbrücken:** Gestern nachmittag ist beim hiesigen Luftschifferverein folgende Depesche eingegangen: „Bremerhaven, 12 Uhr 40 Min. mittags. Die Leiche des Leutnants Lange ist von unserem Fischdampfer „Karlshurg“ gefunden und wieder in die Nordsee versenkt worden. Beweise und Brief folgen. Hochseefischerei Bremerhaven.“ — **Cuxhaven:** Ein unbekannter Dampfer ist bei Hörnum gestrandet. Drei Schleppdampfer sind in der Nähe. — Hierzu wird weiter gemeldet: Der bei Hörnum gestrandete Dampfer ist der mit Baumwolle nach Bremen

bestimmte spanische Dampfer „Arcola Mendt“. — **Hamburg:** Die Hamburg-Amerika-Linie hat aus Plymouth die Nachricht erhalten, daß der am Sonnabend dort eingetroffene Dampfer Talar am Nachmittag des gleichen Tages dem Dampfer „Swatopmund“ neun Meilen von Quessant begegnet sei. Der Dampfer „Blissmar“ habe ihm Beistand geleistet. — **Barrie:** Der Dampfer „Morraon“ aus Glasgow ist auf der Höhe von Barrie in eine sehr gefährliche Lage geraten. Das Schiff treibt der Küste zu. Ein großer Dampfer versucht ihm Hilfe zu bringen. Infolge des hohen Seeganges aber konnte der Dampfer an den Kohlendampfer nicht herangelangen. Ein Bord des Dampfers befinden sich 18 Mann Besatzung. Das Schiff wird verloren sein, sobald seine Ankerketten reißen. Alle Hilfsmittel sind bereitgestellt, um dem Schiff im letzten Augenblick Hilfe zu bringen. — **Paris:** Im Arrondissement Prieux sind infolge starker Regengüsse mehrere Häuser Häuser eingestürzt. In Jauzac sind zwei Personen unter den Trümmern umgekommen. — **Brüssel:** Der große Sturm, der an der südbelgischen Küste wütete, hat auch in Belgien viele Verwüstungen verursacht und mehrere Unglücksfälle herbeigeführt. In der Nähe von Lüttich war ein Totengraber gerade damit beschäftigt, Scharf an einer Mauer ein Grab auszufahren. Ein heftiger Windstoß riß die Mauer um, und die Steine begruben den Totengraber,

der später tot aus den Trümmern hervorgeholt wurde. In der Nähe von Brüssel, in Bilvorde, wurde das Dach einer chemischen Fabrik eingerissen. Ein Arbeiter wurde getötet, ein anderer schwer verletzt. Die Maas ist infolge der starken Regengüsse so stark angeschwollen, daß alle Dörfer an ihren Ufern und den Ufern ihrer Nebenflüsse weithin überschwemmt sind. — **London:** Das Gebäude der Firma Dennis, Paine and Comp., einer der größten Weißwarenfirmen in Maidstone, steht in Flammen. Das Feuer griff auf drei große Böden in der High-Street über und es wird befürchtet, daß es sich noch weiter verbreitet. Mehrere Angestellte mußten aus den Fenstern springen, um sich vor den Flammen zu retten. Eine große Panik entstand. — **Paris:** Der Aviatiker Farman ist gestern vormittag 9 Uhr 15 Min. aufgestiegen und erst 5 Uhr 25 Min. nachmittags gelandet. In den 8 Stunden 15 Minuten hat er 463 Kilometer zurückgelegt und blieb mit dieser Leistung nur um zwei Kilometer hinter dem Tabuteau-Rekord zurück. Der Jubel der Menge war ungeheuer. — **Dover:** Der Aviatiker Graham White ist gestern beim Fluge abgestürzt und hat ernste Verletzungen erlitten. Der Apparat wurde vollständig zerstört.

## Schaufelpferde in nur guten Qualitäten empfiehlt preiswert Paul Marlo, Pausitzer Straße 10.

Reichhaltiges Lager in Damen- und Herrenuhren prima Weckern und Wanduhren. Zwei Jahre Garantie. Reelle Bedienung. Billigste Preise. Umtausch gestattet.

### Arthur Schöne

Uhrmacher  
Hauptstraße 46.

Große Auswahl in Gold- und Silberwaren als: Ringe, Broschen, Knöpfe, Ketten bis 15 jährige Garantie.

Sprechmaschinen Schallplatten usw.

### Großenhain i. S.

#### 25. allgemeine Geflügel-, Singvögel- und Kaninchen-(Zubühms-)Ausstellung vom 6. bis 8. Januar 1911 im Hotel zum Gesellschaftshaus.

In der Großgeflügelabteilung Einzelpflichtung bei paarweiser Ausstellung.

Bewährte Preisrichter. Zahlreiche Ehrenpreise. Meldefluß 26. Dezember.

Anmeldebogen bei Herrn Restaurateur **Frommhold**, Großenhain i. S. — Morgenfutter: Spratts Patent.

## Hausfrauen!

Kaffee ist ein Vertrauens-Artikel!

Ich trinke meine Kaffees wöchentlich 2 bis 3 mal frisch im Schaufenster vor den Augen des Publikums.

Keine Zusätze.

Absolut rein naturelle Röstungen. Bitte, den Röstungen beizuwohnen.

Meine **Reford-Röstkaffees** sind auf dem neuesten Schnellröstapparat mittelst Heißluft geröstet und zeichnen sich durch volles, kräftiges Aroma und reinen hochfeinen Geschmack aus.

### Max Mehner, Riesa,

Ecke Goethe- und Pausitzerstrasse.

### Große Auswahl in Weihnachts- und Neujahrskarten

hält bestens empfohlen

**F. Hofmann, Glaubitz.**

---

### MODERNE Uhrketten

Alle Preislagen • Beste Fabrikate Unübertroffene Auswahl

**A. Herkner**  
Inh.: Johannes Kühnert.

Unverwüstlich im Tragen

### Aus eigener Kraft.

Roman von Nora Denkes. 17

Aber seit 9 Uhr, dem Beginn der Röhrtunde für die Schülerinnen, ist noch nicht ein fingerlanges Röhrtchen zustande gebracht und die Uhr geht bereits auf 11. Das gibt ein ewiges Gekicher, ein Hinundherstreden der Arme und Beine. Jezt fällt der Zwirn, dann rückt die Arbeit auf den Boden. Die Freundinnen werden bald an den Ohren, bald an den Stielen gepufft und ihnen kleine Reuigkeiten zugeflüstert, ob auch nicht die Hälfte davon wahr ist. Sidi Lontsch, die sonst auch nicht auf den Mund gefallen ist, will sich diesmal nicht mit Agnes Art befreunden, weil sie in der Früh einen Puffer von ihrer Mutter bekommen hat, der es nun doch zu lange scheint, daß das Mädchen schon im zweiten Monat an drei Schlafhemden für den Vater arbeitet. Der Papa, ein wohlbestellter Kassenbeamter, wird von Tag zu Tag fetter.

„Wenn Du so weiter arbeitest,“ hat Frau Lontsch erklärt, „kann er die Hemden überhaupt nicht anziehen.“

„Dann nimm ich sie in die Stoffierung,“ meinte Sidi prahlisch.

„Aber, mein Gott, Du brauchst doch keine Herrenhemden in die Ausstattung!“

„Ja warum nicht? Wenn ich heirate, kriegt ich doch einen Mann und dann hat er gleich was zum anziehen,“ replizierte die verständige Zukunftsgattin. Allerdings hat es dann noch ein Dornröschchen abgesetzt und die schlafertige Tochter ist heute ganz ungewöhnlich fleißig und für Agnes Wiehe und Etcheteiten taub und stumm. Thekla Rüdert, eine Warrerstochter, ist nach Hause gefahren, da Sonnabend Kirchweih in ihrem Heimatdorf ist und es infolge dessen auf dem Pfarrhof riesig viel Arbeit absetzt; Doktor Weichmanns Walle ist wegen des „Schabbes“ natürlich nicht gekommen, na, und die kleine Rose Heber, genannt das Heidenröslein, hat wieder mal das Ziehen in ihren feinen Wäuschleinchen, und macht ein Gesicht wie der Himmel, der eben voll schwerer Regenwolken hängt.

So bleibt Agnes nur Denchen Reims zum fetieren und beschwären, und die lernt gerade eine Herrenhemdenkrust an-

fertigen. Dabei aber muß man vorsichtig sein, weil diese Arbeit große Genauigkeit erfordert. Kein Wunder, daß die Geschichte bei dem steten Geplauder verrutscht und nun Frau Gip- per ungeduldig wird.

„Fräulein Denchen, wenn Sie sich durchaus nicht bemühen wollen, die Arbeit gut zu machen, so geben Sie die Sache beiseiten auf; denn so ein Weibchen taugt gar nichts.“

Denchen blüht mit erglühtem Gesicht und voll Schreden auf die Tablerin. Das Ueberraschende nimmt ihr für einen Moment die Ueberlegung und mit weinerlicher Stimme verteidigt sie sich wie ein gescholtene Schulmädchen: „Ich will es doch wirklich gut machen, aber Agnes Holmann läßt mir keine Ruh!“

Diese Bemerkung macht auf Agnes noch keinen Eindruck, denn eigentlich klingt sie zu lächerlich. Frau Gipper aber, deren Geduld heute etwas über Gebühr in Anspruch genommen worden ist, hat das Bedürfnis sich einmal zu entladen. Sie erklärt in strengem Ton: „Fräulein Agnes, bitte das Fräulein Denchen nicht mehr durch unnützes Geklänne von der Arbeit zu fären. Bei Ihnen ist es schließlich gleichgültig, wie weit sie mit der Erlernung der Weiberei kommen; Fräulein Klinger aber bin ich verpflichtet, die gründliche Kenntnis dieser Arbeit beizubringen, da sie ihr ein Erwerb werden soll.“

Denchen stichelt nach dieser Rede, etwas blaß geworden, so eifrig an ihrer Hemdenkrust herum, als ob sie noch heute Brot dafür kaufen müßte. Agnes Holmann aber blüht den Mund mit den schmalen Lippen ironisch verzogen, ganz verwundert auf die strenge Dame. Erstens hat diese noch niemals einen solchen Ton angeschlagen, ihr, Agnes Holmann gegenüber, die gewöhnlich in der Equipage angefahren kommt: eine einfache Weibchenfrau. und dann ist es doch merkwürdig; Denchen Klinger lernt Hemden nähen, um Geld damit zu verdienen. Und sie soll nun aus diesem Grund einen Verpuffer einstecken?

Trotzig wickelt sie Fingerhut und Zwirn in ihren verwilligten Pfeifermantel und erklärt mit rotem Gesicht, die Arme verschränkt: „Was geht das mich an? Wenn Denchen Klinger weihnächt, um Geld zu verdienen, so soll sie sich,“ mit einer Schulterbewegung nach dem Hintergrund, „an den Nähmädchen setzen und nicht zu uns.“

Denchens Gesicht ist ganz blutleer geworden und Tränen tropfen auf ihre zitternden Hände.

„Aber, Agnes. Jesus, Agnes!“ erklingt es bedauernd und tabelnd von den Lippen der übrigen Schülerinnen. Frau Gipper aber spricht mit vollständig beherrschter Stimme: „Das würde weder ihr, noch Ihnen, Fräulein Agnes, zur Schande gereichen. Es sind durchaus brave, achtungswerte Mädchen.“

Die Nähmädchen blühen natürlich mit bösen Augen auf Agnes Holmann, die den Kopf hochmütig zurückgeworfen auf ihrem Stuhl schaukelt und so wohl Frau Gipper als die übrigen in der Stube mit gleichgültigen Augen mustert, als spräche sie: Ach, was liegt mir an der ganzen Bagage! Ich bin ja doch die reiche Agnes Holmann. Und ungefahr das mögen ihre Gedanken auch wirklich ausdrücken.

Ueber Denchens junges Gemüt hat sich in dieser Stunde eine Wolke gelegt, die nicht schnell wieder verflüchtigt wird.

Die Kinder und die Narren sagen die Wahrheit; und sie hat eine Ahnung, als ob ihr künftiges Leben sich unter dem Zeichen solcher Anschauungen aufbauen soll. Sie blüht weder in die Augen ihrer sie mitleidig betrachtenden sogenannten Freundinnen; denn sie schämt sich. Auch nicht auf die, so wegwandernd behandelten Nähmädchen, denn auch vor denen muß sie sich schämen, sie näht bis zum Schluß der Stunde stillschweigend an ihrem Hemd; und als Frau Gipper ihr freundlich erklärt, daß die Arbeit sehr gut sei, empfiehlt sich Denchen mit höflichem Gruß von allen Umwesenden und tritt ihren Heimweg ganz allein an.

Als sie sich mit einem bitteren Gefühl im Herzen ihrem Hause nähert, springt gerade Doktor Thielede mit weißem Sommeranzug und feinen, gelben Schuhen beiseite, in den seiner harrenden Wagen. Mit eleganter Atemschwendung hebt er seinen Panamahut vor Denchen, die, während die Pferde scharf anspreizend anziehen, den Eingang des Vorgartens durchschreitet. Sie kann sich nicht verlagern, ihren Kopf rasch umzuwenden, obwohl es nicht sehr „ladylite“ ist. Gemahrt aber zu ihrem freudigen Schreck, daß Doktor Thielede sich auch umgedreht hat.

Und mit einem seltsamen Lächeln auf den Lippen betritt das arme, gescholtene Mädchen die Wohnung, in der ihr die abgegränte Mutter wie gewöhnlich die Wange zum Willkommen- aruch reicht

182,20

### Bermischtes.

Ein Attentat auf die Wolfsche Diesels-Lokomotive in Brüssel. Man schreibt uns: Die von der Firma R. Wolf, Magdeburg-Budau, auf der Weltausstellung in Brüssel ausgestellte 600 pferdige Heißdampf-Lokomotive, die die Anerkennung der gesamten Fachwelt gefunden hat, und deren Dienste sich bekanntlich die Ausstellungs-Leitung für die Abbrucharbeiten der deutschen Abteilung gesichert hat, wäre in der Nacht vom 14. zum 15. beinahe das Opfer eines ebenso geheimnisvollen wie niedrigen Verbrechens geworden. Der diensttuende Wächter bemerkte gegen 10 Uhr einen ihm unbekanntem Mann, der sich an der gewaltigen Maschine zu schaffen machte. Aufgefordert, seine Dienstkarte zu zeigen, entfernte sich der sehr sicher auftretende Mann mit dem Bemerkens, daß er sich beschweren würde. Der argwöhnisch gewordene Wächter kontrollierte darauf eingehend die Maschine, und da er verschiedene Mangelhaftigkeiten feststellte, benachrichtigte er sofort den in der Nähe wohnenden Monteur der Firma R. Wolf. Bei genauer Untersuchung wurde nun ermittelt, daß die Sicherheitsventile verfault, der Feuerraum vollständig mit Kohlen gefüllt und das Feuer scharf angezündet war, ein Beweis, daß der Verbrecher beabsichtigt hatte, den Kessel zur Explosion zu bringen. Es ist gar nicht auszubedenken, welches Unheil geschehen wäre, wenn der Plan, der durch die Wachsamkeit des Wärters vereitelt wurde, geglückt wäre. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird hoffentlich den Täter ermitteln, und auch über die Motive dieses frevelhaften Beginns Klarheit schaffen.

Der Einfluß von Alter und Geschlecht bei Erkrankungen. Eine interessante Statistik über die Häufigkeit von Erkrankungen bei den beiden Geschlechtern und in den verschiedenen Altersstufen veröffentlicht der Glasgower Arzt Dr. James Grant Andrew auf Grund eines an 42608 Kranken innerhalb der letzten 10 Jahre gesammelten Materials. Die größere Zahl der Erkrankungen gehörte dem männlichen Geschlecht an, nämlich 61 Prozent. Erkrankungen der Lunge traten bei den Männern bedeutend häufiger auf als bei den Frauen und zwar in dem Verhältnis von 2/3 zu 1/3. Unter den von einer akuten Lungenentzündung Befallenen befanden sich 82 Prozent Männer, unter den Bronchitis Erkrankten 71 Prozent, unter den von Rippenfell- und eitriger Brustfellentzündung Ergriffenen waren 74 Prozent Männer. Die Zahl der erkrankten Frauen überwiegt nur bei den an Asthma Leidenden, von denen 64 Prozent auf weibliche Geschlechter kamen. Die größte Zahl von Krankheiten der Lunge wurde zwischen 20 und 30 Jahren festgestellt. In dieser Altersperiode wurden die meisten Fälle von akuter Lungenentzündung beobachtet und auch die Fälle von akuter Rippenfellentzündung waren häufiger als in irgend einem anderen Alter. Auch Lungenentzündung trat in der Zeit vom 20. bis zum 30. Jahre häufiger auf als in allen anderen Jahrzehnten des Lebens; ebenso Asthma. Die vorherrschende Krankheit während des 40. bis 50. Jahres war chronische Bronchitis; auch akute Lungenentzündung trat in dieser Zeit häufiger auf als vorher; doch läßt sich dann im höheren Alter ein beständiges Abnehmen dieser Krankheit konstatieren, ebenso bei der Lungentuberkulose. Nächst den Lungenkrankheiten kamen die Krankheiten des Magens, die 4 Prozent der Gesamterkrankungen ausmachten. Sie traten bei Frauen häufiger auf als bei Männern und zwar im Verhältnis von zwei

Dritteln zu einem Drittel. Die größte Zahl der Magen-erkrankten Frauen, nämlich 90 Prozent, litt an Magen-geschwüren, der verbreitetsten Magenkrankheit überhaupt. Fast die Hälfte aller Fälle litt an Magen-geschwüren; die größte Anzahl fand sich in der Zeit zwischen 20 und 30 Jahren. Unter den 42608 Fällen befanden sich 1474 Erkrankungen des Herzens, zu denen die Männer ein größeres Kontingent stellten als die Frauen. Auch Erkrankungen der Blutgefäße waren beim männlichen Geschlecht häufiger als beim weiblichen. Unter den 1475 Fällen von Nierenkrankheiten kamen 62,9 Prozent auf männliche Patienten. Die Zahl der männlichen Erkrankungen überwiegt also in den allermeisten Fällen die der weiblichen.

Das Gewicht der Könige. An der Eingangstür zu dem großen Speisesaal im britischen Königsschloß Sandringham steht seit Jahren eine automatische Waage. König Eduard machte sich ein Vergnügen daraus, alle fürstlichen Gäste, die an den Freuden seiner Tafel teilnahmen, vor der Mahlzeit lächelnd einzuladen, sich auf dieser Waage einer Revision ihres Körpergewichts zu unterziehen, und die heitere Prozedur wurde gewöhnlich nach der Tafel wiederholt. Der König pflegte dann die festgestellten Gewichte persönlich in ein prächtiges Album einzutragen, das den imponierenden Titel führt „Das goldene Buch des Gewichts der Könige“. Jeder, der gewonnen wurde, mußte dann diesen Eintrag mit seiner Namensunterschrift versehen, um so die Richtigkeit und Genauigkeit der Feststellung zu beglaubigen. Aus diesem Register verriet das Petit Journal einige Einzelheiten. Der deutsche Kaiser ist mehrfach gewogen worden und sein Gewicht schwankt zwischen 78 und 81 Kilo. König Georg von England wiegt genau 83 Kilo, während sein Vater, König Eduard, 104 wog. Der gewichtigste der heute lebenden Herrscher ist nach den Eintragungen im goldenen Buche Zar Ferdinand von Bulgarien, der 89 1/2 Kilo wog, der leichteste dagegen der russische Zar, der ein Körpergewicht von genau 61,62 Kilo hat. Vor 15 Jahren wurde auch Kaiser Franz Josef in Sandringham gewogen; seine Eintragung lautet auf 76 Kilo. Die Königin von Rumänien, Carmen Sylva, wird mit 78 1/2 Kilo verzeichnet.

Viktor Hugo und die deutschen Klassiker. Eine amüsante Anekdote von dem großen Führer der romantischen Dichterschule in Frankreich, die Dargenoff berichtet, findet sich in der neuesten Biographie des russischen Poeten von dem Engländer J. A. Lloyd. „Einmal war ich bei Hugo eingeladen“, erzählt Dargenoff, „und wir plauderten über die deutsche Dichtung. Viktor Hugo, der es nicht liebt, wenn jemand anders in seiner Gegenwart spricht, unterbrach mich und entwarf mir ein Porträt Goethes. „Sein bestes Werk“, sagte er in olympischem Ton, „ist der ‚Wallenstein‘“. „Entschuldigen Sie, teurer Meister, ‚Wallenstein‘ ist nicht von Goethe, sondern von Schiller.“ „Was ist alles daselbe: ich habe wieder den einen nach dem andern gelesen. Aber ich kenne sie viel besser als die, die sie auswendig gelernt haben.“ Auf diese kategorische Erklärung fand der Schüler von „Vater und Söhne“, der in Deutschland studiert und völlig Verstandnis für deutsche Schriftsteller hatte, keine Antwort. . .

Erkennbare Volksfrachten auf Madeira. Der Reisende, den seine Fahrten auch nach dem herrlichen Madeira geführt haben, dem schönen fruchtbaren Elend, das nun von der Cholera heimgesucht und von den Schrecken der Hungersnot bedroht ist, wird die originelle, farbenprächtige Volksfracht, die bei den

Festen und an den Feiertagen so lebendig zur Geltung kommt, als ein unvergeßliches malerisches Schauspiel nicht mehr aus der Erinnerung verlieren. An solchen Festen erscheinen die Frauen in einem Samtmieder von tiefem Schwarz, auf dem in seltsamer Stillierung kunstvoll allerlei Ornamente oder Blumen eingestickt sind, Erzeugnisse einer alten Kunstfertigkeit, die sich von Generation zu Generation vererbt hat. Auf der linken Schulter tragen sie eine Art Mantel, der frei über den Rücken herabhängt, während die rechte Schulter unbedeckt bleibt und die sorgsam blässierten Halsen des kurzärmeligen Hemdes enthüllt. Zu den tiefen satten Farben der Gewandung gesellt sich das Schwarz des kunstvoll geflochtenen Haars und die leichte Bronzefarbe der Haut, die zusammen mit den leuchtenden dunklen Augen an den Schönheitstypus der Andalusierin gemahnen. Aber das Merkwürdigste an der Volksfracht von Madeira sind die Kopfbedeckungen, eine Art kleiner, runder, festanliegender Mütze, ausnahmslos aus blauen Stoffen, die sich nach oben konisch verjüngt und schließlich in einer Art Schwelz ausläuft, der kein Ende zu nehmen scheint. Dieser seltsame Schwanz ragt ferkengerade in die Lüfte und hat fast die Länge eines Armes. Wie als diese Kopfbedeckung sein muß; geht schon daraus hervor, daß niemand im Lande sich des Sinnes und Zweckes dieser wunderlichen Mützenform erinnert. Schon vor Hunderten von Jahren mögen die Bewohner von Madeira ihre Mützen getragen haben, wie sie noch heute bei jedem festlichen Anlaß hervorgehoben und als nationaler Schmuck aufgeführt werden. Es ist ein merkwürdiger Anblick, so erzählt eine französische Wochenschrift, wenn man im Funchal den Laden eines Huthändlers betritt und hier in langen Reihen, an den Schwebeln pendelnd, diese Mützen an der Decke hängen sieht. Bei der Arbeit und am Mittag trägt die Schöne von Madeira als Schutz gegen die Sonne ein buntes Tuch aus leuchtender Seide, malerisch um den Kopf geschlungen. Wer wie schön dieses Tuch auch sein mag, wenn immer der Sonntagsstaat in seine Rechte tritt, dann holen Frauen und Mädchen doch ihre einfache blaue Mütze mit der langen Verzierung hervor, die dem Fremden, der sie zum ersten Mal sieht, zu Anfang gewöhnlich ein Lächeln abnötigt, um ihm dann über den Zweck dieser Form nachgrübeln zu lassen.

### Sport.

Man berichtet uns: Am gestrigen Sonntag fanden sich die Fußball-Mannschaften beider hiesigen Feldartillerie-Regimenter in einem Wettspiel gegenüber. 2<sup>00</sup> Uhr pfeift der unparteiliche Schiedsrichter des R. Sp. V. an und bereits nach zwei Minuten sendet der Halbrichter für seine 32 er ein, was sich in Hausen von 20 bzw. 4 Min. wiederholt. Kurz darauf ergiebt Regiment 68 sein erstes Tor, was jedoch nach einer Minute durch den Halblinken für Regiment 32 eingeholt wurde. Halbzeit 4:1 für Regiment 32. Nun zeigt sich Regiment 68 überlegen in besserer Form, so daß es nach kurzen Zwischenzeiten zwei Tore erzielen kann, die wiederum vom Regiment 32 sofort aufgeholt werden. Bis zum Schluß bucht Regiment 68 durch seinen Führer noch zwei weitere Tore für sich und so endete das von Seiten des Regiments 68 äußerst harte Spiel mit 6:5 für Regiment 32. Während bei Regiment 68 jeder auf seinem Posten war, zeigten sich bei Regiment 32 die Verteidiger sehr schwach und die rechte Seite unsicher; brillant arbeitete dagegen der Torwächter.



**Solide Taschenuhren**  
genau geprüft und reguliert,  
zu anerkannt vorteilhaften Preisen.

**A. Herkner**  
Inhaber:  
**Johannes Kühnert.**

**Mod. Zimmeruhren**  
Solide Fabrikate - Unübertroffene Auswahl  
von 18 bis 100 Mark.



### Aus eigener Kraft.

Roman von Nora Deines. 18

Welch ein Glück, daß der Himmel für die Wunden der Gedanken so geru ein Pflaster bereit hält. Wie bitter war der Heimweg Lenchens. Umso bitterer, weil sie sich noch sagen mußte, daß sie ihr Leid, nicht wie andere Kinder, an dem Herzen ihrer Mutter ausweinen kann. Denn die darf um Gotteswillen von solchem Auftritte nichts erfahren. Aber jetzt ist Agnes Hollmanns Impertinenz vergessen und Lenchen sieht nur das strahlende Lächeln, mit dem der Doktor ihren kurzen Rückblick begrüßt hat.

An einem der folgenden Tage, da Lenchen wieder aus der Nähstube heimgekommen ist, erscheint Arthur Thielecke ganz unerwartet in der Klinger'schen Wohnung. Er ist im Gesellschaftsangang und kommt, sich von den Damen zu empfehlen, da er für die Hochsommerwochen nach einem nahe gelegenen Kurort als Badearzt berufen worden ist.

Sie gruppieren sich alle um den kleinen Salontisch und Frau Klinger beginnt, mit gesellschaftlicher Gewandtheit, das übliche Salongepflauder. Lenchen, die während der letzten Wochen in ihrem harten Lehrkampf, wirklich nur das für Thielecke aufkeimende Gefühl frisch und froh erhalten hat, macht nun, obwohl sie es durchaus nicht zeigen will, tiefertraurige Blicke. Sie streift das weiße Käppchen, das ihr auf den Schoß gezogen ist und es fällt ihr zum Verdruss gar nichts ein, was sie sagen soll.

„Fräulein Lenchen, warum so schweigsam?“ fragt Thielecke mit seiner allgemein bekannten Schmeichelestimme. „Ich glaube, nur Herr Major Anders kann Ihren Mund zum Plaudern bringen.“

„Wieso denn, Herr Doktor?“  
„Nun, es entspringt sich doch allabendlich solch angeregte Unterhaltung zwischen Ihnen und unserem lebenswichtigen Hausherrn, daß ich fast glauben muß, Sie sparen Ihre ganze Beredsamkeit nur für diese Stunden auf.“

„Ja, sind Sie denn an den Abenden immer zu Hause?“ fällt Frau Klinger, übrigens ganz harmlos ein.

Doktor Thielecke errötet unwillkürlich bei dieser Frage, weil er sich entlarvt glaubt. Denn tatsächlich ist er immer um dieser

Unterhaltung willen so früh aus dem Restaurant, wo er sein Abendessen einnimmt, heimgekehrt. Das sowohl im Schar, wie im Ernst gleich gestrichelnde Geplauder Lenchens, fesselt sein Interesse so sehr, daß ihm das heimliche Lauschen förmlich zur angenehmen Gewohnheit geworden ist.

„O ja, ich bringe die Abende am liebsten zwischen meinen vier Wänden zu“, versichert Thielecke. Die Abende. Er hat recht. Von den Nächten könnte er das allerdings nicht immer behaupten, aber danach ist er ja nicht gefragt worden.

„Also so sagen Sie doch wenigstens, was Sie denken, Fräulein Lenchen?“

„Nehmen Sie Ihren Kanarienvogel auch mit ins Bad?“  
„An den haben Sie gedacht? O, Du kleiner Witzspitz!“ entgegnet der junge Mann halb bezauberlich.

Dabei legt sich ihm aber doch ein wohliges Gefühl ums Herz, denn er denkt: wer sich so um die Hausärztin kümmert, dem kann der Besitzer auch nicht ganz gleichgültig sein. „Ueber die Zukunft meines kleinen Fuß bin ich eigentlich selbst noch nicht recht im Klaren. Ich wollte ihn in das Meereshaus schicken, wo ich speise; aber ich fürchte, er wird dort dem Tabakqualm ausgesetzt und das liebt der kleine Spitzhuhn nicht. Sogar ich darf nicht in dem Zimmer rauchen, wo er logiert. Gleich plustert er sich ärgerlich und stößt mich mit bösen Augen an.“

„Aber . . . aber, da wird er Ihnen doch gewiß krank, Herr Doktor.“ Lenchen blickt bei diesen Worten mit einem schütterten Aufschlag ihrer schönen Augen zu Thielecke empor, während eine leichte Röde in ihr Gesicht gestiegen ist.

Der Doktor ahnt nun mit aufsteigender Freude, wo sie hinaus will, aber er traut sich doch nicht ohne weiteres mit der Sprache heraus. Frau Klinger referiertes Schweigen hält ihn davon zurück. Mit traurigem Tonfall erklärt er: „Nicht nur krank, ich fürchte, er stirbt mir, bis ich wiederkehre. Und der liebe, kleine Keil ist mir so ans Herz gewachsen.“

„O, das wäre aber doch zu traurig! Nicht, Mama? . . . Sm!“

„Wohnten Sie dann nicht lieber mit seiner Pflege anvertrauen?“

„Nun ist es heraus. Und Lenchen ist, von Purpurrote überglommen, wunderschön anzuschauen in ihrer kindlichen Verlegenheit.“

Frau Doktor Klinger blickt zwar ein wenig verwundert, fast unwillig auf ihr Töchterchen. Lenchens Antrag erscheint ihr höchst überflüssig, denn wenn sie nur an das Gequicke

des Geliebten denkt, so gucken ihr unwillkürlich die Kopfnerden.

Die beiden jungen Leute aber bemerken diesmal die hochgeschwungene Nase der gnädigen Mama nicht. Thieleckes blühende Augen überfluteten Lenchens junge Schönheit förmlich mit Bewunderung.

„O, das ist ja eine entzückende Güte, Fräulein! Wirklich, wirklich! O, Du mein lieber Fuß! Hast Du aber ein enormes Glück! Da möchte man doch selbst gleich zum Kanarienvogel werden.“

„O, lachte das Mädchen schämtig. „Aber mit der Verpflegung, da müssen Sie mich ein wenig unterrichten.“

„Ja, ja, ja, natürlich! Futterkörner hab ich in Gille und Fülle und was sonst das Kerlchen gebraucht.“ Und umständlich setzt er der aufmerksam Zuhörenden die Art der Behandlungsweise auseinander.

„Werd' ich schon machen. Nun hab ich auch das gelernt. Ich habe nie Zimmerwögel besessen, sonst wär ich nicht so unwissend in der Sache.“

Doktor Thielecke schüttelt dann Lenchen dankend die Rechte, nochmals versichernd, wie sein Brinslein unter dieser beneidenswerten Pflege gedeihen werde.

„Und dann . . . dann müssen die beiden Augenpaare doch von einander lassen, denn der Anstand verlangt, daß der Doktor seinen ohnehin über Gebühr ausgedehnten Besuch beende.“

„Bitte, nur nicht zu ältner, gnädige Frau.“ spricht Thielecke, während er sein Haupt zum Fuß auf Frau Klinger's weiche Hand beugt, „daß ich mir erlaube, einen kleinen Gast in Ihre idyllisch stille Heim zu schmuggeln.“

Aber Frau Mathilde versichert nun ganz glittig, daß er ihre willkommen sei. Eigentlich zum heimlichen Erstaunen Lenchens, die sich auf eine nachträgliche Moralpauke gefast hielt. Wahrscheinlich hat die Mama in einer ahnungslosen Anwendung schon ein wenig weiterhinausgeblickt als das unerfahrene Lenchen, dessen Wünsche allerdings über den Moment nicht hinausgehen. Dafür aber liegt in ihren Augen der heiße Wunsch: Verzwele noch, Du bist so schön!

Umsonst! Noch einige getauchte Worte und Blöde . . . und die hinter Doktor Thielecke zulaufende Türgardine schießt den ersten, seligen Liebestraum Lenchen Klinger ein.

**Kirchennachrichten.**

Missa: Mittwoch, den 21. Dezember c. abends 7 Uhr 4. Advents-  
weihnachtsgottesdienst über Jof. 60, 1, 2 (Vater Räder).

**Heilmagnetiseur Elohorn**  
Sprechzeit täglich von 2-6 Uhr. Kommt auswärts.  
Riesa, Elbstraße 6 a.

**Gerade diese**

ist eine hervorragende, gut brennende Cigarre:  
**10 Stück 60 Pfg.**  
in Kisten zu 250 Stück ohne jede Ausstattung, sowie ver-  
schiedene Sorten in allen Preisklassen und Packungen.  
Größtes Lager am Platz.  
**F. Hofmann, Glaubitz.**

**Passende Weihnachtsgeschenke:**

**Schürzen**      **Schultaschen**      **Warttaschen**  
**Rucksäcke**, **Samms** und **Gurtholenträger**  
**Portemonnaies**, **Briefmappen** und **Cigarren-Etuis**  
in **Leinwand**, **Schweins-** und **Seehundleder**, empfiehlt  
**F. Hofmann, Glaubitz.**

**Sparkasse Ostrau i. Sa.**

**Verinspr. Nr. 194. — Postfachkonto Leipzig Nr. 7118**  
unter Garantie der Gemeinde.  
**Geschäftslokal: Einlagen 3 1/2 %.**  
**Gemeindeamt. Zinsfuß: 3 1/2 %.**  
Geöffnet 9-12 und 2-1/2 Uhr.  
Einlagen werden auch schriftlich erledigt.

**Altenberg im Erzgebirge (Bez. Dresden).**  
**Eisenbahnschule**      **Städtische Lehranstalt**  
für Staatsbahn Real Schulen      für mittlere Postbeamten-  
gleichstehend.      Laufbahn.

Über 1000 Schüler fanden Aufnahme.  
**Oberklasse** ausgelegt zwecks Erreichung des  
Einj.-Freiw.-Zeugnis. — Neue Kurse 25. April 1911.  
Prospekt durch Schuldirektion oder Bürgermeisteramt.

**Ein Logis**

im Preise von 240-260 M.  
wird zum 1. Januar 1911  
zu mieten und 1. April zu  
beziehen gesucht. Offerten  
mit Angabe der Räume sind  
u. P. 15 an die Exp. d. Bl. erb.

**Wohnung**

gesucht von älteren, pünftl.  
zahl. Meuten p. 1/4. 11 im  
Preis von 150-220 M.  
Adressen bitte unter M M  
an die Exp. d. Bl.

**Mansardenwohnung**

1 Stube, 2 Kammern, Küche  
und Zubehör, Heizplan und  
Garten zu vermieten, 1. Jan.  
oder später beziehb. Zu  
erf. in der Exp. d. Bl.

**Schlafstellen mit Mittagstisch**

frei Niedrigstr. 6.

**Hypoth.** Gelder sof. oder  
später zahlbar an  
I und II. Stelle. **H. Röber**,  
Dresden, Struvestraße 23.

**Mädchen**,  
17 Jahre alt, sucht Stellung  
in besserem Haushalte, wo  
Gelegenheit zum Kochen ler-  
nen ist. Offerten zu richten  
an **Fr. F. Jähig**, Gohlis,  
Post Rödterau.

Ein kräftiges  
**Schulmädchen**  
als Aufwartung per 1. Jan.  
gesucht Bismarckstr. 10, 2 Tr. 1.

Ein fleißiges ehrliches  
**Hausmädchen**  
sucht für 1. oder 15. Januar  
Schützenhaus Riesa.

**Einen Glaserge-  
sellens** sucht sofort  
**A. Jenzer**, Schloßstraße.

**Puppen- u. Sportwagen**,  
gebraucht, billig zu verkaufen  
Goethestr. 30, 1 Tr.

**Ein Suppenwagen und  
ein Puppenkartwagen**  
billig zu verkaufen. Näheres  
Schloßstr. 15 im Laden.

**Hausgrundstück**

in Ganda ist unter gün-  
stigen Bedingungen veräuße-  
rungsfähig sofort zu ver-  
kaufen. 600 M. Anzahlung  
erforderlich. Preis 4500 M.  
Hypoth. fest. Off. niedergel.  
unter 100 in der Exp. d. Bl.

**Arbeits-  
burschen**

im Alter von 14 bis 17 Jahren  
sucht  
**Eisenwerk Riesa.**

**Schlosser-  
lehrlinge**

steht Oftern 1911 ein  
**Eisenwerk Riesa.**

**2 Pferdeanspanner,  
1 Wächter (verh.)**  
für 1. Januar 1911 sucht  
Rittergut Girschtstein a. Elbe.

**Palmen**, praktischer Zimmermann, von  
75 Pfg. an, auch einzelnes Weibel.  
**Reinheit Duftende Rosen. Kellen**, ausf. Spulig  
den natürlichen  
**Basenringel und Bouquetts** von 25 Pfg. an.  
**Spiegelranken** von 50 Pfg. an.  
**Blumen** zum Schmücken der Weihnachtsbäume.  
**Blumen, Blätter** und alle  
zum Selbstanfertigen von künstlichen Blumen und  
Bänderchen empfiehlt  
**Otto Bachmann**,  
Blumen-Fabrik,  
Hauptstraße 28, 2. Etage.

**Zahn-Atelier Rudolf  
Trautner**,  
Riesa, Parkstr. 1, am Technikum.  
Künstliche Zähne aus Plomben.  
Schmerzloses Zahnziehen.      Zahnreinigen.  
Reparaturen, sowie Umarbeitungen.  
— sofort bei beschriebenen Preisen. —  
Schonende, gewissenhafte Behandlung.  
Sprechstunden vorm. 8 bis abends 7 Uhr, Sonntags  
von 9-1 Uhr.

**Dampfbad Riesa.  
Sauerstoffbäder**  
(Opel und andere).

**Lehrer  
A. Seibmann**, Haupt-  
straße 83.

**K. Bücklinge u. Sprossen**  
heute frisch eingetroffen.  
**H. Wilschke**, Niederlagstr. 6.

**Schellfisch, Cablian**,  
Seelachs frisch eingetroffen.  
**H. Wilschke**, Niederlagstr. 6.

**Gelegenheitskauf!**

**Lambrequins**  
(Blisch gestickt) Stück 3 M.,  
**Zafeltücher** spottbillig,  
**Wasserkücheln**  
zu Rockalben,  
**Sofaläden** in Plüsch, Wolle  
u. Gobelin empfiehlt zu be-  
kannt billigen Preisen  
**Hilg's Kettengeschäft**,  
Niederlagstr. 6,  
neben Postamt 2.  
Mitgl. d. Rabattvereins

**Gäbele**

gutlohnend, gibt aus  
Frau Emma Tanz,  
Kochlich i. S., Hauptstr. 94.

Zur Anfertigung von

# Neujahrskarten mit Namensdruck

ein- und mehrfarbig

sowie von

## Visitenkarten

Als Weihnachtsgeschenk  
vorzüglich geeignet.

Als Weihnachtsgeschenk  
vorzüglich geeignet.

hält sich bestens empfohlen

# Buchdruckerei Langer & Winterlich, Goethestr. 59

Verlag des „Rieser Tagblatt“.

Da sich die Bestellungen kurz vor Weihnachten und am Jahreschlusse stets häufen,  
bitten wir, Aufträge uns schon jetzt zugehen zu lassen.

**Kurzzeit der Dresdner Börse vom 19. Dezember 1910.**

Prozent	Bezeichnung	Kurs	Verl.	Verh.	Stimm- recht	Bezeichnung	Kurs	Verl.	Verh.	Stimm- recht	Bezeichnung	Kurs	Verl.	Verh.	Stimm- recht
3	Staatspapiere	84,90				<b>Bank- u. Bauspar- Aktien.</b>	106				<b>Elektr. Unternehm.- Aktien.</b>	249	11	11	Jan.
3 1/2	Reichsanleihe	92,35				Bank für Bauten	82	18	18	Jan.	Reichm.- Bergmann	107,85	12	12	Jan.
4	do. alte	102,15				Bank für Grundbesitz	220	8 1/2	4	April	Electra	140,25	10	10	"
3	Sächsische Rente 5000 M.	83,85				Baus. f. d. Besid. Dresden	139,50	10	5	Jan.	Weslich	218	10	10	"
3	do. 500 M.	83,85				Dresdner Baugesellschaft	139,50	16	12	"	Seibel & Raumann	1083	8	0	"
3	Sächsische Staatsanleihe 55 er	92,50				<b>Maschinenfabrik- und Metallindustr.-Aktien.</b>	140,25	8	10	März	do. Genußscheine	190,25	5	9	"
3 1/2	do. 1892/98 große	98,75				O. L. Bierling & Co. K.	85	18	5	Oktober	Wulst u. Masch. abgebl.	105	16	16	"
3	Preussische Consols	84,70				Sundermann & Stier	89,90	18	10	"	Schlaby Stamm-Aktien	152	20	18	"
3 1/2	do. alte	92,50				Dresdner Gasmot. Werke	182	20	20	"	do. Vorzugs-Aktien	359,50	0	4	"
4	do. neue v. 1909	102,10				Carl Hamel Aktien	209,75	5	4	Oktober	Wandener Fahrradwerke	359,50	0	4	"
Verl.	Reichs- anleihe	100,10				<b>Transport-Aktien.</b>	175	8	8	Oktober	<b>Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.</b>	120	10	10	Jan.
11	do.	70,75				Speich. u. Speich. u. W.	182,50	5	1	Juli	Bergbauerei Riesa	—	23	23	"
0	do.	175				Vereinigte Elbschiffer	158	14	10	April	I. Kulmbacher	125	14	14	"
9	do.	182,50				Bank-Aktien.	158	10	10	Juli	Kulmbacher Weg	115	15	12	"
9	do.	128,25				Leipziger Credit-Anstalt	122	5	4	Oktober	Deutsche Bierbrauerei	—	10	10	"
7	do.	128,25				Dresdner Bank	198	5	5	Oktober	Felsenkeller-Brauerei	974	5	9	"
7	do.	128,25				Sächsische Bank	173	6	6	Oktober	do. Genußscheine	120	8	8	April
7	do.	128,25				Sächs. Vobencred.-Anst.	214	4 1/2	0	"	Schifferei	84,50	15	18	Jan.
7	do.	128,25				Mittelb. Privatbank	164,75	10	5	"	Qofbrauhaus I.	190	20	20	"
0	do.	128,25				<b>Papier- und Papierfabrik-Aktien.</b>	252	5	5	Wug.	do. II.	78	14	14	"
0	do.	128,25				Chemnitzer Papierfabrik	254	5	1 1/2	"	Rizzi	95	8	10	Mai
4	do.	128,25				Dresdner Papierfabrik	330,50	10	10	Oktober	do. B.	77,75	9	9	Juli
3	do.	128,25				Ernemann Kamera	170,50	8	8	"	Mündschhof	100,50	18 1/2	15	Jan.
10	do.	128,25				Beniger Patent	172,50	8	8	"	Blauenhofer Lagerkeller	139	0	6	Juli
5	do.	128,25				Vereinigte Waagner	106	6	6	"	Meisner	144	8	9	"
10	do.	128,25				Weschenborner	182	12	10	Oktober	do. Genußscheine	349	17	17	Jan.
6 1/2	do.	128,25				Selthoff-Fabrik	182	0	0	"	Schloß- Gemeiner	215	17	17	April
											Societätsbrauerei	137			

**Mitteldeutsche Privat-Bank RIESA, Bahnhofstrasse 2**  
Aktienkapital und Reserven: M. 55.000.000.—  
Amtl. Zahlstelle der Kgl. Ungarischen Postsparkasse.  
Niederlassungen im Königreich Sachsen in Chemnitz, Leipzig, Meissen (Meißen).  
Bank, Kamenz, Sebnitz, Wurzen, Lommatzsch und Oederan.

**Magdeburg.      Dresden.      Hamburg.**



# Bernhard Koltzsch,

Wettinerstraße Nr. 87  
neben Kaufhaus Gerner.

Uhren, Golds und Silberwaren sind Vertrauensartikel, die man nur bei einem Fachmann und in einem als solid bekannten Geschäft kaufen soll, wenn man gut, billig, nicht unmodern kaufen und an dem Geschenkte Freude erleben will. Ich bediene jedermann unbedingt recht und stelle ihn auf alle Fälle zufrieden.

Meine Firma ist die sicherste Garantie für guten und preiswerten Einkauf.



**Taschen-Uhren**  
für Damen u. Herren  
in Gold, Silber,  
Stahl und Nickel.  
Gold-  
Damenuhren  
von 20 M. an.  
Stahl-Damenuhren  
von 8 M. an.  
Silberne u. 12 M. an.  
Elegante Tula-Uhren  
von 25 M.

**Zimmer-  
Uhren**  
in allen Holz- und  
Silberarten  
mit feinstem  
Gongschlag.  
Schreibtischuhren  
Kuckuckuhren  
Räderuhren  
Bedern.

**Uhrketten**  
in Gold, Golddouble,  
Silber, Nickel  
in unerreichter Aus-  
wahl.  
14 kr. Gold-  
Charakterketten  
bester Ertrag für  
massiv Gold  
15 Jahre Garantie.  
Kavaller-Ketten.

**Goldwaren.**  
Armbänder  
Brochen  
Goldketten  
Ringe  
Haarketten-Knäpfe.  
Frau-Ringe  
ohne Steine.

**Silber-  
Waren.**  
Besteck in echt  
Silber und Alpaca.  
Tafelgeräte  
Büffetschalen  
Spazierhüte  
Zigarrenetuis.



Niederlage der weltberühmten Glashütter Uhrenfabrik von A. Lange & Söhne, Glashütte, zu Originalpreisen. Bestellte Bestelle gratis und franko.

Schiffbaum schmuck



## Klempnerei Max Müller

Ecke Baufer- und Goethestraße  
empfehlen großes Lager in  
Haus- u. Küchengeräten, sowie in Lampen für Petroleum u. Gas.  
Blechpumpenköpfe. Größte Auswahl aller Arten  
**Spielwaren**

Schiff-  
Aluminium-  
Kochgeschirre (Kuchen)

**Hermann Bros,**  
Hauptstraße 24  
empfiehlt sein reichhaltiges  
Lager in  
**feinen Ledertwaren**  
als: Koffer, Taschen, Damen-  
täschchen, Zigarrenetuis so-  
wie echt Rinderleder-Porte-  
monnais u. Gürtelträger.

**Märchen- und  
Bilderbücher,**  
Aufstell- u. Unterhaltungsspiele  
Bilder- u. Typendruckereien.  
Neu! **Baukästen** Neu  
Soldaten, Tiere zum  
Aufstellen.  
Rich. Haferkorn,  
Bauferstr. 3.

## Coupons-Einlösung

Stichtage am 1. Januar 1911 fällige

**Coupons,  
Dividendscheine und  
geloste Wertpapiere**

Wenn wir bereits von heute ab kostenfrei ein.  
**Mündelsichere Kautionswerte**  
halten wir stets vorrätig.

Missa, 5. Dezember 1910.

**Rieser Bank.**

Baum-, Kirchen-, Altar-, Kronen-,  
Fahrrad-, Wagen-, Leuchter- und  
Luxus-

## Kerzen

in verschiedenen Größen u. Farben.  
Extra prima Qualitäten.  
Wachstock, Wachzündhölzer,  
Anzünder, öftereren

**F. W. Thomas & Sohn**

Hauptstraße 69, neben der Rieser Bank.

## Otto Margenberg

Hauptstrasse 70

Spezialgeschäft für feine Pelzwaren

empfiehlt

## moderne Pelzwaren

Feinste Verarbeitung — Bestes Material

Pelzschals ↑ Gehpelze  
Pelztoläs ↑ Reispelze  
Pelzmuffen ↓ Pelztragen  
Pelzhüte ↓ Fußtaschen  
Pelzmützen ↓ Jagdmuffen

Vorlagen Kindergarnituren

in allen gangbaren Pelzarten.

Anfertigung von Pelzjacken nach Maß.

**Bettwäsche**  
in weiß und bunt,  
Handtücher, Wischtücher,  
Tischtücher, Hemden,  
Barchente, Jadenbarchente,  
fertige Hemden  
in weiß und bunt,  
Unterhosen, Unterröcke,  
Normalwäsche, Schürzen,  
alles in größter Auswahl,  
empfiehlt  
Anna Ziegenbalg,  
Goethestr. 43.  
Mitgl. d. Rabattsparevereins.

**Christbaumschmuck**  
aus Glas und Wachs,  
Lichthalter, Kugeln etc.  
äußert billig. Wiederberei-  
teter Extrapreis.  
**Rich. Haferkorn,**  
Bauferstraße 3.

**Schaukel- und  
Spielpferde**  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Hermann Bros,**  
Hauptstr. 24.

Man fordert überall:  
**Das gute Riebeck-Bier.**